Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG Ingelheim am Rhein	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	22.12.2021

C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG

Ingelheim am Rhein

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns
Geschäftsmodell des Konzerns
Forschung und Entwicklung
Produktion
Arbeitnehmerberichterstattung
Nachhaltige Entwicklung
Wirtschaftsbericht
Rahmenbedingungen
Ertragslage
Entwicklung der Geschäfte
Finanzlage
Vermögenslage
Chancen- und Risikobericht
Chancen- und Risikomanagement
Einzelrisiken
Gesamtaussage zur Risikolage
Prognosebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

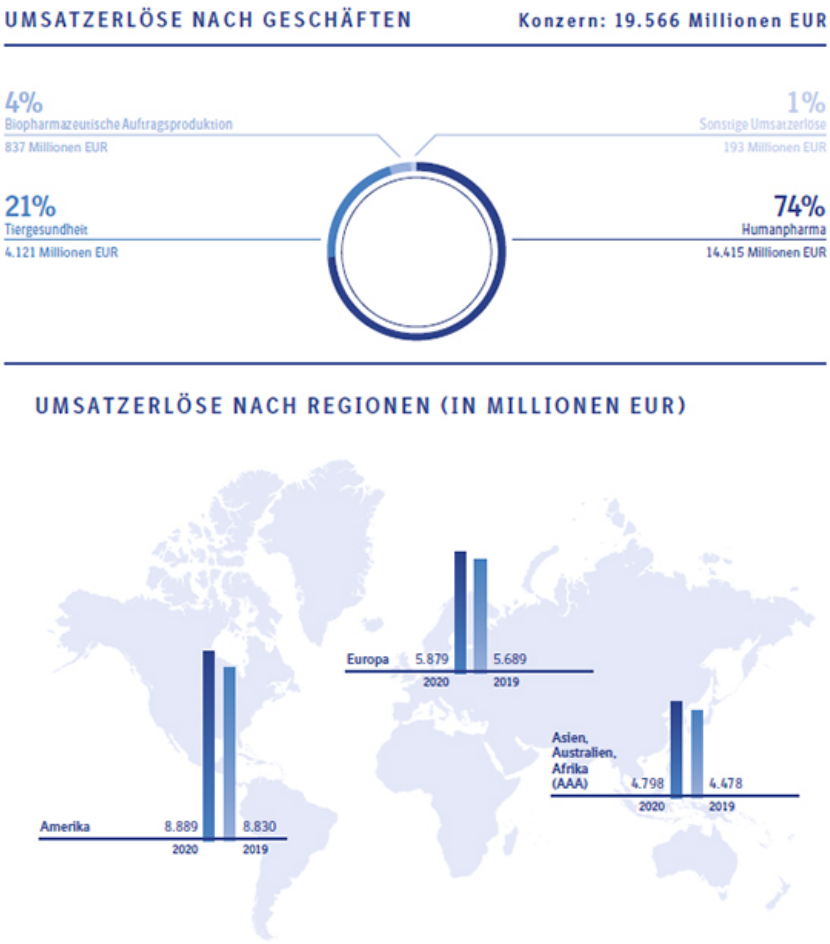
Geschäftsmodell des Konzerns

Seit über 135 Jahren steht Boehringer Ingelheim für Innovation. Der Unternehmensverband zählt zu den 20 weltweit führenden Vertretern der Branche. Im Jahr 1885 gegründet, ist das Familienunternehmen mit Sitz in Ingelheim am Rhein heute eine der forschungsintensivsten Firmen Deutschlands. Patienten - sowohl Menschen als auch Tiere - stehen im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Strategischer Ankerpunkt ist das Ziel, medizinische Durchbrüche dort zu erzielen, wo der Bedarf am größten ist. Das Unternehmen beschäftigt in den drei Geschäftsbereichen Humanpharma, Tiergesundheit und Biopharmazeutische Auftragsproduktion weltweit 51.944 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung (F&E) über die Produktion bis hin zur Kommerzialisierung der Produkte und Administration.

Das Humanpharma-Geschäft bildet mit 74% Anteil am Gesamtumsatz den Schwerpunkt der Aktivitäten von Boehringer Ingelheim. Der Bereich wird durch ein innovatives Portfolio getragen, wobei die unternehmenseigenen Präparate vielfach zum etablierten Standard in der Medizin zählen. Besonderes Augenmerk der Forschung liegt auf den Therapiegebieten Herz- und Stoffwechselerkrankungen, Onkologie, Atemwegserkrankungen, Immunologie, Erkrankungen des zentralen Nervensystems und Netzhauterkrankungen.

Jardiance® erneut umsatzstärkstes Produkt

Jardiance®, ein Präparat zur Behandlung des Typ-2-Diabetes, das darüber hinaus das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Typ-2-Diabetikern mit kardiovaskulärer Vorerkrankung reduziert, war das zweite Jahr in Folge das am stärksten nachgefragte Humanpharma-Produkt des Konzerns. Besonders starkes Wachstum verzeichnete OFEV®, das zur Behandlung der seltenen idiopathischen Lungenfibrose (IPF) und zunehmend auch in einer weiteren Indikation - der systemischen Sklerose mit interstitieller Lungenerkrankung (SSc-ILD) - eingesetzt wird. Darüber hinaus trugen drei weitere Präparate besonders zum Unternehmenserfolg von Boehringer Ingelheim bei: SPIRIVA®, das Verwendung bei der Behandlung der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) und von Asthma findet, trajenta®, das zur Behandlung des Typ-2-Diabetes eingesetzt wird, sowie pradaxa®, das bei der Schlaganfallprävention bei Patienten mit Vorhofflimmern sowie bei der Prävention und Therapie von thromboembolischen Ereignissen zum Einsatz kommt.



Im Bereich Tiergesundheit ist Boehringer Ingelheim einer der größten Anbieter veterinärer Impfstoffe sowie Arzneimittel. Boehringer Ingelheim ist deutschlandweit Marktführer und auf globaler Ebene der zweitgrößte Anbieter im Bereich der Tiermedizin. Das Portfolio umspannt dabei Produkte für Haustiere und Pferde wie auch für Nutztiere wie Schweine, Wiederkäuer und Geflügel. Die unternehmenseigenen Kernmarken nexgard®, gefolgt von frontline® und heartgard®, sind die Basis für den Erfolg im Geschäftssegment Haustiere. Im Geschäftssegment Schwein ist der etablierte Schweineimpfstoff ingelvac circoflex®, der gegen das porcine Circovirus Typ 2 eingesetzt wird, ein wichtiger Baustein des Produktportfolios.

Die biopharmazeutischen Aktivitäten von Boehringer Ingelheim umfassen die Herstellung eigener Produkte des Humanpharmabereiches (wie actilyse®, metalyse® und praxbind®) sowie - als einer der weltweit führenden Anbieter - die Prozessentwicklung und kommerzielle Produktion von Biopharmazeutika für Drittkunden im Industriekundengeschäft.

Die sonstigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Umsätze aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Auch im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete Boehringer Ingelheim in den Regionen Amerika (45%) und Europa (30%) den Großteil seines Umsatzes. Die Region Asien/ Australien/Afrika (AAA) ist mit einer Umsatzbeteiligung von 25% und mit Ländern wie China für die Entwicklung des Konzerns von strategischer Bedeutung.

Forschung und Entwicklung

Boehringer Ingelheim verfolgt aufbauend auf dem Unternehmensleitbild das Ziel, innovative Medikamente und Therapien für Krankheiten zu erforschen und zu entwickeln, für die es bislang noch keine zufriedenstellenden Behandlungen gibt. Hier liegt der Fokus auf der Entwicklung von Arzneimitteln sowie von neuen Ansätzen und Therapien für die Prävention und Behandlung von chronischen Krankheiten. Angetrieben von dem Wunsch, einen Unterschied für Patienten zu machen, wollen wir in Bereichen mit hohem therapeutischem Bedarf einen relevanten Beitrag leisten, sowohl im Geschäft mit Humanpharmazeutika als auch im Bereich der Tiergesundheit.

In unserem globalen Forschungsnetzwerk wird in 13 Ländern mit großen Standorten in Deutschland (Biberach und Ingelheim am Rhein), den USA (Ridgefield, Connecticut; Duluth, Georgia und St. Joseph, Missouri), in Österreich (Wien), Japan (Kobe) und Frankreich (Lyon), aber auch China (Shanghai) geforscht, um das bestehende Produktportfolio weiterhin durch organisches Wachstum zu erweitern und zu erneuern. Dabei bauen wir auf langjährige Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen, Biotech-Unternehmen und öffentlichen Forschungseinrichtungen. Im wissenschaftlichen Umfeld arbeiten wir in mehr als 150 Projekten mit über 120 akademischen Institutionen auf drei Kontinenten zusammen.

Aufwendungen für F&E auf 18,9% der Umsatzerlöse gestiegen

Das Forschungsportfolio wird zudem gezielt durch ergänzende Kooperations- und Lizenzvereinbarungen erweitert. Es ist ein wesentlicher Bestandteil der Innovationsstrategie von Boehringer Ingelheim, unser eigenes, bereits breit gefächertes F&E-Portfolio durch Partnerschaften zu ergänzen. Auch wenn die Produktivität der eigenen Forschung erfolgreich und sehr wettbewerbsfähig ist, haben wir uns im Humanpharmabereich das Ziel gesetzt, mindestens 30% der neuen Moleküle in unserer Pipeline durch den Erwerb von Dritten zu ergänzen. Der hohe wissenschaftliche Anspruch, die über Jahre aufgebauten Beziehungen im Bereich des Business Development, aber auch die frühen Investitionen des Boehringer Ingelheim Venture Funds kommen hierdurch verstärkt zur Geltung. Die Aufwendungen des Firmenverbandes für Forschung und Entwicklung sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen - in den letzten drei Jahren sogar stärker als die Erlöse.

Forschung und Entwicklung

	2020	2019	2018	2017	2016
Aufwendungen gesamt in Millionen EUR	3.696	3.462	3.164	3.078	3.112
- in % der Umsatzerlöse	18,9	18,2	18,1	17,0	19,6
Aufwendungen für Humanpharma in Millionen EUR	3.283	3.042	2.780	2.714	2.870
- in % der Umsatzerlöse Humanpharma	22,8	21,8	22,1	21,5	23,9
Aufwendungen für Tiergesundheit in Millionen EUR	412	419	384	357	180
- in % der Umsatzerlöse Tiergesundheit	10,0	10,4	9,7	9,2	12,3
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden	9.504	9.154	8.552	8.589	8.055

	2020	2019	2018	2017	2016
Sachanlageinvestitionen in Millionen EUR (ohne Investitionen in Infrastruktur)	181	183	136	71	92

Forschungsnetzwerk erweitert

Im Jahr 2020 erwarb Boehringer Ingelheim das belgische Veterinär-Biotech-Unternehmen Global Stern cell Technology NV, das sich mit der Erforschung, Entwicklung und Produktion evidenzbasierter regenerativer Arzneimittel beschäftigt, die bereits zur Behandlung orthopädischer Krankheiten bei Tieren eingesetzt werden. Im Bereich Humanpharma stärkte Boehringer Ingelheim seine Position im Bereich immunonkologischer Therapien durch den Erwerb der Anteile der kanadischen Northern Biologics Inc., die nach Erwerb in die BI IO Canada Inc. umfirmiert wurde. Darüber hinaus erweiterte der Unternehmensverband sein Portfolio an Kollaborationen und Partnerschaften: Im vergangenen Jahr vereinbarte Boehringer Ingelheim unter anderem Zusammenarbeiten mit der US-amerikanischen Firma Mirati Therapeutics, Inc., die den Einsatz von „PAN-KRAS“ Inhibitoren zur Tumorbekämpfung erforscht und dem Schweizer Unternehmen Numab Therapeutics AG, mit dem Ziel der Entwicklung und Kommerzialisierung multi-spezifischer Antikörpertherapien für die mögliche Behandlung von Lungen- und Magen-Darm-Krebs sowie geografischer Atrophie. Auf letztere Indikation fokussiert sich auch ein weiterer neuer Partner, die ebenfalls in der Schweiz ansässige Firma CDR-Life Inc. Die neu geschlossene Kooperation mit dem britischen Unternehmen Enara Bio Ltd. hingegen hat das Ziel, neuartige Antigene für zukünftige Krebsimmuntherapien zu entdecken. Außerdem verfolgen wir mit Click Therapeutics, Inc. in den USA den neuartigen Ansatz, ein digitales Therapeutikum im Anwendungsbereich Schizophrenie zu entwickeln und zu kommerzialisieren. Kurz vor Jahresende konnte BI eine Vereinbarung zum Unternehmenserwerb mit NBE-Therapeutics AG im Bereich Onkologie treffen. Die Transaktion wurde am 20. Januar 2021 abgeschlossen. Darüber hinaus wurde eine Übernahme mit dem Auftragsfertigungsunternehmen Labor Dr. Merk & Kollegen GmbH vereinbart. Der Abschluss der Transaktion unterliegt den üblichen Vollzugsbedingungen und wird erst im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erwartet.

F&E STANDORTE

AMERIKA

Brasilien
1. Paulínia (AH)

Mexiko
2. Guadalajara/Tateposco (AH)

USA
3. Ames, Iowa (AH)
4. Athens/Colbert, Georgia (AH)
5. Duluth, Georgia (AH)
6. Fulton, Missouri (AH)
7. Gainesville, Georgia (AH)
8. North Brunswick, New Jersey (AH)
9. Ridgefield, Connecticut (HP)
10. St. Joseph, Missouri (AH)

EUROPA

Belgien
11. Evergem (AH)

Deutschland
12. Biberach (HP)
13. Ingelheim am Rhein (AH)
14. Katharinenhof-Rohrdorf (AH)

Frankreich
15. Lyon (AH)
16. Saint-Vulbas (AH)

Niederlande
17. Lelystad (AH)

Österreich
18. Innsbruck (HP)
19. Wien (HP)

Schweiz
20. Genf (HP)

ASIEN/OZEANIEN

Australien
21. Sydney (AH)

China
22. Shanghai (AH)
23. Taizhou (AH)

Japan
24. Kobe (HP)
25. Tokio (AH)

Neuseeland
26. Auckland (AH)

BI X, das digitale Labor von Boehringer Ingelheim, hat im Geschäftsjahr 2020 einen zweiten Standort eröffnet und ist mit insgesamt 67 Mitarbeitenden nun neben Ingelheim am Rhein auch in Shanghai vertreten. Im vergangenen Jahr wurden von den Entwicklerteams in BI X mehrere innovative digitale Produkte an die Geschäftsbereiche übergeben. So unterstützt beispielsweise „ADAM“ den Forschenden in der frühen Pharmaforschung bei der Identifikation der relevantesten Kandidaten zur Adressierung eines Zielmoleküls. Darüber hinaus erweiterte BI X sein Serviceportfolio um einen unternehmensweiten Scouting-Service, der hilft, potenzielle Partner rund um digitale Technologien zu ermitteln und zu evaluieren.

Seit 2010 fördert der Boehringer Ingelheim Venture Fund Innovation durch seine strategischen Investitionen in Wissenschaft und Technologie in frühen Entwicklungsphasen. Der Venture Fund investiert in Biotech- und Start-up-Unternehmen mit innovativen Konzepten und Technologien und dem Potenzial zu revolutionären therapeutischen Ansätzen. Der Venture Fund tritt auch als Gründer von Gesellschaften auf, um vielversprechende Forschungsprojekte in Universitäten und akademischen Institutionen zu fördern.

Das Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie (IMP) in Wien ist ein biomedizinisches Grundlagenforschungsinstitut, das großteils von Boehringer Ingelheim finanziert wird. Mit über 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus rund 40 Ländern erforscht das IMP molekulare und zelluläre Mechanismen, die komplexen biologischen Lebensvorgängen und menschlichen Erkrankungen zugrunde liegen. Das IMP zählt zu den weltweit führenden Einrichtungen seiner Art: Ende 2020 hatten 13

von 16 Gruppenleitern mindestens einen der prestigeträchtigen Förderpreise des Europäischen Forschungsrates (ERC) erhalten. Mit einer Erfolgsquote von 58% bei ERC-Bewerbungen in den Jahren 2014 bis 2018 erzielte das IMP den dritten Rang unter 172 europäischen Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Fünf seiner sechs Senior Scientists sind gewählte Vollmitglieder der European Molecular Biology Organization (EMBO).

Die F&E-Aktivitäten von Boehringer Ingelheim - die vorklinische und klinische Forschung und Entwicklung gleichermaßen - haben das Fundament für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens gelegt. Die positive wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmensverbandes über die letzten Jahre wurde maßgeblich durch unsere Innovationsfähigkeit getragen. Auch in Zukunft kommt der eigenen F&E, ergänzt durch externe Kooperationen und Partnerschaften, höchste Priorität zu.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 beschäftigten wir an unseren F&E-Standorten durchschnittlich 9.504 Mitarbeitende. Insgesamt wurden rund 3,7 Milliarden EUR in die Erforschung und Entwicklung neuer Arzneimittel investiert. Dies entspricht einem Niveau über dem des Vorjahres 2019 und 18,9% des Konzernumsatzes im Jahr 2020.

Humanpharma

Mehr als 60 neue Wirkstoffe in unserem Humanpharma-Portfolio

Im Jahr 2020 wurde besonders deutlich, dass vertrauensvolle Zusammenarbeit und anspruchsvolle Wissenschaft für das Erreichen unseres Ziels entscheidend sind: das Leben von Patienten in Bereichen, in denen hoher medizinischer Bedarf besteht, signifikant zu verbessern. Unsere Schwerpunkte in der Humanpharma-Forschung liegen in den Bereichen Herz- und Stoffwechselerkrankungen, Onkologie, Atemwegserkrankungen, Immunologie, Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS) und Netzhauterkrankungen.

Zum Ende des Jahres 2020 befanden sich mehr als 60 neue Wirkstoffe in unserem Humanpharma-Forschungsportfolio, an deren Entwicklung und Zulassung in rund 100 klinischen und präklinischen Projekten gearbeitet wird.

ENTWICKLUNGSPROJEKTE ENDE 2020	PHASE
HERZ- UND STOFFWECHSELERKRANKUNGEN	
Hämodynamischer Modulator 1	Phase I
Hämodynamischer Modulator 2	Phase I
Anorektikum>	Phase I
Transienter Rezeptor-Potential-Kanal Inhibitor*	Phase I
BI 456906>	Phase II
GLP1/GCGR Agonist* | Adipositas	
Empagliflozin / Neue Indikation	Phase III
SGLT2-Inhibitor | CKD	
Empagliflozin / Neue Indikation>**	Phase III
SGLT2-Inhibitor | CHF	
ONKOLOGIE	
PD-1-Antikörper	Phase I
mRNA Vakzin*	Phase I
VEGF/Ang-2-Antikörper*	Phase I
BET-Inhibitor	Phase I
LRP 5/6-Inhibitor*	Phase I
MDM2-p53-Antagonist*	Phase I
SIRP1a-Antagonist*	Phase I
SOS1::KRAS Inhibitor*	Phase I
MEK-Inhibitor*	Phase I
KISIMA® Krebsvakzin>*	Phase I
TRAILR2/CDH 17-Antikörper>	Phase I
DLL3/CD3 bispezifischer Antikörper>*	Phase I
STING-Agonist	Phase I
Xentuzumab (BI 836845)*	Phase II
IGF1/2-Antikörper | mBC	
ATEMWEGSERKRANKUNGEN	
Cysteinproteaseinhibitor*	Phase I
Leukozytenproteaseinhibitor	Phase I
BI 1015550> Antifibrotikum / IPF	Phase II
IMMUNOLOGIE	
Ephitelbarriere-Stress-Modulator	Phase I
Rezeptor Serin/Threoninkinase	Phase I
Spesolimab (BI 655130)	Phase II
IL36R-Antikörper | GPP	
Spesolimab (BI 655130)	Phase II
IL36R-Antikörper | PPP	
Spesolimab (BI 655130)	Phase II
IL36R-Antikörper | AtD	
Spesolimab (BI 655130)	Phase II
IL36R-Antikörper | CD	
Spesolimab (BI 655130)	Phase II
RORy-Antagonist | Psoriasis	
ZNS-ERKRANKUNGEN	
Phosphodiesteraseinhibitor*	Phase I
NMDA Rezeptor Modulator>	Phase I

ENTWICKLUNGSPROJEKTE ENDE 2020	PHASE
Osoresnontrine (BI 409306)*	Phase II
PDE 9-Inhibitor / FEP	
Osoresnontrine (BI 409306)*	Phase II
PDE 9-Inhibitor | REX	
BI 425809	Phase II
GlyT1-Inhibitor / CIAS	
BI 1358894>*	Phase II
TRPC 4/5-Inhibitor | MDD	
BI 1358894*	Phase II
TRPC 4/5-Inhibitor | BoPD*	
NETZHAUTERKRANKUNGEN	
Neuronaler Läsionsmodulator	Phase I
VEGF/Ang-2 Antikörper*	Phase I
Ischämie-Modulator>	Phase I
COVID-19	
SARS-CoV-2 neutralisierender Antikörper>*	Phase I
BI 764198>*	Phase II***
TRPC 6 Inhibitor | Cov-19 iARDS	

Indikationsabkürzungen:

AtD:	Atopische Dermatitis
BoPD:	Borderline Persönlichkeitsstörung
CD:	Morbus Crohn (fistelbildend)
CHF:	Kongestive Herzinsuffizienz
CIAS:	Kognitive Störungen bei Schizophrenie
CKD:	Chronische Nierenerkrankung
Cov-19	
iARDS:	COVID-19 induziertes akutes Atemnotsyndrom
FEP:	Erste psychotische Episode
GPP:	Generalisierte pustuläre Psoriasis
HF:	Herzinsuffizienz
IPF:	Idiopathische Lungenfibrose
mBC:	Metastasierender Brustkrebs
MDD:	Schwere Depression
MI:	Herzinfarkt
PPP:	Palmoplantare Pustulosis
REX:	Psychose-Rückfallprophylaxe

* Akquisitionen oder Projekte in Partnerschaft

** Studien abgeschlossen, Zulassungen laufend. In Arbeit: Prävention von HF nach MI.

*** Die Studie wurde Ende Februar 2021 eingestellt.

> Zentrale Pipelinefortschritte (Dezember 2019 - Dezember 2020)

Metabolische Erkrankungen, die stoffwechselbedingt auch die Herz- und Nierenfunktion betreffen, sind weltweit die häufigste Todesursache und jährlich für bis zu 20 Millionen Todesfälle verantwortlich. Unsere F&E-Strategie im Bereich kardiometabolischer Erkrankungen folgt einer ganzheitlichen Sicht auf die therapeutischen Bedürfnisse von Menschen, die häufig an mehreren, miteinander in Verbindung stehenden Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen leiden. Dabei baut sie auf unserer Expertise in der Entwicklung innovativer Therapien in diesem Bereich auf. Um die Auswirkungen von Empagliflozin (jardiance®) auf Herz und Nieren innerhalb eines Spektrums von kardio-renal-metabolischen Erkrankungen zu untersuchen, hat die Allianz von Boehringer Ingelheim und Eli Lilly das EMPOWER-Programm entwickelt. Mit weltweit mehr als 377.000 teilnehmenden Erwachsenen ist es eines der bisher breitesten und umfassendsten klinischen Programme für einen SGLT2-Inhibitor. Wir berichteten im Jahr 2020 über die positiven Ergebnisse der EMPEROR-Reduced Phase III-Studie bei Erwachsenen mit Herzinsuffizienz mit reduzierter Ejektionsfraktion, mit und ohne Diabetes. Zusätzlich gaben wir die Initiierung von EMPACT-MI in Zusammenarbeit mit dem Duke Clinical Research Institute bekannt, der ersten Studie, die SGLT2-Hemmer hinsichtlich der Prävention einer Herzinsuffizienz nach akutem Myokardinfarkt bei Menschen mit und ohne Diabetes untersucht.

Bei Boehringer Ingelheim sind wir davon überzeugt, dass wir mit höchst innovativen Ansätzen einen bedeutenden Beitrag zur Behandlung von Krebserkrankungen leisten können und somit das Leben von Patienten nachhaltig verbessern werden. Dazu fokussieren wir unsere Arbeit derzeit auf Lungenkrebs und verschiedene Krebstypen des Magen-Darm-Traktes. Wir arbeiten mit vielen Partnern in der "Cancer Community" eng zusammen, um wissenschaftliche Durchbrüche und First-in-Class-Behandlungsmöglichkeiten zu erreichen, die helfen können, den Kampf gegen Krebs zu gewinnen. Zurzeit sind zwei Krebsmedikamente für Lungenkrebs zugelassen (GIOTRIF® und VARGATEF®). Zusätzlich haben wir 15 neue Substanzen in der klinischen Entwicklung. In der Forschung legen wir einen Schwerpunkt auf wissenschaftliche Ansätze, mit denen wir zum einen direkt gegen Tumorzellen gerichtete Wirkstoffe und zum anderen immun-onkologische Therapien sowie deren Kombination erforschen - darin haben wir uns im Wettbewerb gut positioniert. Gemeinsam mit unseren Partnern, wie z.B. The University of Texas MD Anderson Cancer Center, Mirati Therapeutics, Numab Therapeutics, Oxford BioTherapeutics und anderen haben wir für beide Ansätze und in ihrer Kombination im Jahr 2020 gute Fortschritte gemacht.

Die wissenschaftliche Erforschung neuer therapeutischer Ansätze für Menschen mit Atemwegserkrankungen ist ein weiterer Schwerpunkt für Boehringer Ingelheim. Beispielsweise gelang nach mehr als einem Jahrzehnt der Forschung im Jahr 2020 ein Durchbruch in der Lungenfibrose-Therapie: Bereits seit 2014 stellt ofev® (Nintedanib) in mehr als 80 Ländern eine Behandlungsoption zur Verlangsamung des Abfallens der Lungenfunktion bei idiopathischer Lungenfibrose (IPF) dar. Für Menschen, die mit systemischer Sklerose assoziierter interstitieller Lungenerkrankung (SSc-ILD) oder anderen chronischen fortschreitenden Lungenfibrosen (PF-ILDs) leben, existierte in den meisten Ländern keine zugelassene Behandlungsmöglichkeit. Als erste und einzige Therapie ist ofev® nunmehr in mehr als 50 Ländern zur Behandlung von SSc-ILD und in mehr als 40 Ländern zur Behandlung von chronischen PF-ILDs zugelassen. Dies stellt eine Wende in der Therapie einer großen Bandbreite seltener Formen der Lungenfibrose dar. Es besteht jedoch weiterer therapeutischer Bedarf. Mit der InPedILD™-Studie untersucht Boehringer Ingelheim das Dosierungs- und Sicherheitsprofil von Nintedanib bei Kindern und Heranwachsenden. Nicht alle Projekte können erfolgreich abgeschlossen werden: So haben wir 2020

gemeinsam mit Bridge BioTherapeutics entschieden, die Zusammenarbeit an einem Autotaxininhibitor für chronisch fibrosierende interstitielle Lungenerkrankungen einschließlich der idiopathischen Lungenfibrose (IPF) einzustellen.

Boehringer Ingelheim erforscht und entwickelt Therapien, die gegen entzündliche Erkrankungen helfen sollen, die das Leben von Patienten sowohl emotional, aber auch physisch stark beeinträchtigen. Mit einem tiefen wissenschaftlichen Verständnis der molekularen Signalwege leistet Boehringer Ingelheim Pionierarbeit und erreicht medizinische Durchbrüche, die zielgerichtet, reparierend oder vorbeugend auf inflammatorische Erkrankungen der Haut, des Darms und der Gelenke einwirken sollen. Spesolimab ist das am weitesten fortgeschrittene klinische Projekt aus der Forschungspipeline von Boehringer Ingelheim. Es ist das Ziel von Boehringer Ingelheim, Menschen, die mit diesen entzündlichen Erkrankungen leben müssen, die Chance zu geben, ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu führen.

Einige der wichtigsten neuropsychiatrischen Erkrankungen wie Schizophrenie und Depression stehen weiterhin im Zentrum der Forschung im Therapiegebiet Zentralnervensystem und Boehringer Ingelheim weitet die Entwicklungsaktivitäten hier weiter aus. Im Jahr 2020 startete Boehringer Ingelheim zwei Phase-II-Studien zur Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung und von Depressionen. Des Weiteren konnten wir positive Ergebnisse aus einer Phase-II-Studie bei Schizophrenie-Patienten verzeichnen, die wegen Ihrer Erkrankung kognitive Einschränkungen erleiden müssen. Zusätzlich haben wir im Oktober im Bereich Schizophrenie durch die Übernahme eines digitalen Therapeutikums von Click Therapeutics, Inc. unsere innovativen Aktivitäten verbreitert.

Erkrankungen der Netzhaut sind der häufigste Grund für Erblindung in Industrienationen. Obwohl für einige Netzhauterkrankungen Therapien verfügbar sind, haben sie nur eingeschränkte Wirksamkeit, und es gibt noch immer einen hohen Behandlungsbedarf. Deshalb weitete Boehringer Ingelheim auch im Jahr 2020 die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Netzhauterkrankungen aus, wobei sich die ersten Substanzen bereits in der klinischen Entwicklung befinden. Die Arbeit unserer Wissenschaftler wird ergänzt durch Kooperationen mit akademischen und Patientenorganisationen sowie Partnerschaften mit Biotech-Unternehmen. Während im Jahr 2020 entsprechende neue Partnerschaften geschlossen worden sind, ist die Entwicklung eines AOC3 Entzündungshemmers zur Behandlung von milder bis schwerer nicht proliferativer diabetischer Retinopathie (NPDR) mit Pharmaxis eingestellt worden.

Als forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen nutzen wir unsere Kompetenzen aus unterschiedlichen Gebieten, um medizinische Therapien für COVID-19 zu finden. Wir haben zunächst unser Portfolio nach Wirkstoffen durchsucht, die das Potenzial haben, die Symptome und Gewebeschäden zu reduzieren, die von der SARS-CoV-2-Infektion hervorgerufen werden. Um das Virus direkt anzugreifen, sind wir eine Zusammenarbeit mit der Uniklinik Köln, der Philipps-Universität Marburg und dem Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) eingegangen. Wir haben einen SARS-CoV-2 neutralisierenden Antikörper identifiziert, der in einer Phase-I-Studie untersucht wird, die von der Uniklinik Köln gesponsert ist. Zudem engagieren wir uns in verschiedenen Konsortien wie dem CARE (Corona Accelerated R&D Europe) Konsortium, einem Projekt der Innovative Medicines Initiative (IMI) der Europäischen Union sowie dem COVID-19 Therapeutics Accelerator (CTA) der Bill- und-Melinda-Gates-Stiftung (BMGF). Hier sollen die nächste Generation virusneutralisierender Antikörper und neue Kleinmoleküle als Inhibitoren für Virusproteine oder Wirtsfaktoren identifiziert werden, die für die Replikation von SARS-CoV-2 verantwortlich sind. Dafür haben wir Wirkstoffe aus unserer Molekülbibliothek bereitgestellt, die unsere ehemaligen HIV- und HCV-Assets aus früheren Virologieprojekten sowie Moleküle, die durch ein computerbasiertes Screening gegen die Proteasen von SARS-CoV-2 ausgewählt worden sind, einschließen. Im Rahmen der gemeinsamen Anstrengungen in den Konsortien hoffen wir, Startpunkte für neue Wirkstoffoptimierungen durch weiteres Screening bereitzustellen.

Wir sind überzeugt, dass neuartige Plattformansätze es uns durch den Fokus auf gemeinsame krankheitserregende Mechanismen ermöglichen werden, neue Medikamente über Therapiegebietsansätze und Krankheitsgrenzen hinweg zu entdecken. Mit dieser Strategie untersuchen wir die Anwendung der Immunmodulation in der Onkologie und bei entzündlichen Erkrankungen oder bei fibrotischen Erkrankungen in verschiedenen Organen wie der Lunge, der Leber, den Augen und den Nieren.

Aktuelle relevante Veränderungen zu laufenden klinischen Studien der Phase III sowie zu Studien an Menschen mit COVID-19 sind jeweils tabellarisch dargestellt.

STUDIE	PHASE	VERÄNDERUNG IN 2020
EmpaLinaMet XR (Kombinationspräparat aus Empagliflozin, Linagliptin und Metformin mit retardierter Freisetzung zur Behandlung von Erwachsenen mit Typ-2-Diabetes).	Phase III in 2019 abgeschlossen.	Zugelassen in den USA.
EMPEROR-Reduced (NCT03057977), eine randomisierte, doppelblinde Phase-III-Studie, in der die Einnahme von einmal täglich Empagliflozin bei Erwachsenen mit chronischer Herzinsuffizienz und reduzierter Ejektionsfraktion sowohl mit als auch ohne Diabetes zusätzlich zur antidiabetischen Standardtherapie im Vergleich zu Placebo untersucht wird.	Phase III	Studie abgeschlossen, primärer Endpunkt erreicht und veröffentlicht im New England Journal of Medicine. Empagliflozin reduzierte das relative Risiko für kardiovaskulären Tod oder Hospitalisie- rung aufgrund von Herzinsuffizienz im kombinierten primären Endpunkt signifikant um 25% bei Erwachsenen mit Herzinsuffizienz und reduzierter Ejektionsfraktion mit und ohne Diabetes. Darüber hinaus reduzierte Empagliflozin das relative Risiko einer ersten und erneuten Hospitalisierung aufgrund von Herzinsuffizienz signifikant um 30% und verlangsamte signifikant die Progression der Niereninsuffizienz.
EMPEROR-Preserved (NCT03057951), eine randomisierte, doppelblinde Phase-III-Studie, in der die Einnahme von einmal täglich Empagliflozin bei Erwachsenen mit chronischer Herzinsuffizienz und erhaltener Ejektionsfraktion sowohl mit als auch ohne Diabetes zusätzlich zur antidiabetischen Standardtherapie im Vergleich zu Placebo untersucht wird.	Phase III	Laufend.
INBUILD® (NCT02999178) war eine doppelblinde, randomisierte und placebokontrollierte Studie, die die Wirksamkeit und Sicherheit von Nintedanib über 52 Wochen bei Patienten mit progredient fibrosierender interstitieller Lungenerkrankung (PF-ILD) untersuchte.	Phase III in 2019 abgeschlossen.	Zugelassen in mehr als 40 Ländern im Jahr 2020, inkl. den USA und der EU
SENSCIS® (NCT02597933) war eine doppelblinde, randomisierte und placebokontrollierte Studie, die die Wirksamkeit und Sicherheit von Nintedanib über mindestens 52 Wochen bei Patienten mit systemischer Sklerose assoziierter interstitielle Lungenerkrankung (SSc-ILD) untersuchte.	Phase III in 2019 abgeschlossen.	Zugelassen in der EU im April 2020, aktuell in mehr als 50 Ländern zugelassen.

STUDIE	PHASE	VERÄNDERUNG IN 2020
inpedild™ (NCT04093024) ist eine doppelblinde, randomisierte und placebokontrollierte Studie, die die Dosierung und Sicherheit von Nintedanib bei Kindern und Heranwachsenden zwischen 6 und 17 Jahren bei klinisch signifikant fibrosieren- der interstitieller Lungenerkrankung untersucht.	Phase III	Laufend.
BI 764198 (NCT04604184) TRPC6 Inhibitor | ARDS in COVID-19 Studie zu TRPC6-Inhibitor (Inhibitor des Transient-Rezeptor-Potential-Kationenkanals 6) (TRPC6), um zu untersuchen, ob der selektive Inhibitor möglicherweise den Bedarf an künstlicher Beatmung senken, die Genesungsrate der Patienten verbessern und so das Leben von Krankenhauspatienten mit COVID-19 retten kann.	Phase II	Laufend.*
BI 767551 (NCT04631705, NCT04631666) Studien untersuchen die Wirksamkeit und Sicherheit eines neutralisierenden Antikörpers, der als neue therapeutische und prophylaktische Behandlungsoption gegen COVID-19 entwickelt wird.	Phase I/IIa	Laufend.

* Die Studie wurde Ende Februar 2021 eingestellt.

Tiergesundheit

Boehringer Ingelheim konzentriert sich bei seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet der Tiergesundheit auf die Erforschung, Entwicklung und Bereitstellung bahnbrechender Behandlungen und präventiver Therapien in Bereichen mit ungedecktem medizinischem Bedarf und größter Auswirkung. Dazu gehören innovative Impfstoffe und Antiparasitika für den Schutz von Nutz- und Haustieren ebenso wie pharmazeutische Produkte zur Behandlung chronischer Krankheiten.

Im Jahr 2020 erhielt die F&E der Tiergesundheit den neuen Namen Animal Health Global Innovation und implementierte eine neue Organisationsstruktur, die auf einem krankheits- und systemzentrierten Forschungs- und Entwicklungsansatz basiert. Damit können wir Krankheiten in größeren Populationen und speziesübergreifend effektiver untersuchen, die Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen in Humanpharma und mit externen Partnern intensivieren und bahnbrechende Innovationen sowohl bei der Behandlung als auch bei präventiven veterinärmedizinischen Therapien auf den Markt bringen.

Um diesen Ansatz zu fördern und die Zusammenarbeit anzuregen, haben wir sechs regionale Innovationszentren in strategisch wichtigen Regionen definiert. Drei davon befinden sich in den USA, zwei in Europa (Frankreich/Niederlande und Deutschland) und eines in China. Diese Zentren umfassen Standortcluster mit speziellen Kompetenzfeldern und ermöglichen es uns, innerhalb der Fachbereiche und fachgebietsübergreifend zusammenzuarbeiten und unsere Strategie lokal umzusetzen. Infolge der Bündelung der Impfstoffforschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Frankreich und den USA wurden die Aktivitäten am deutschen Standort Hannover Ende 2020 eingestellt.

Darüber hinaus sind externe Partnerschaften von entscheidender Bedeutung - Innovationen auf breiter Front und in neuen Gebieten können nicht allein durch interne Anstrengungen erreicht werden. Zusätzlich zu unserer internen Forschung und Entwicklung evaluieren wir externe Projekte oder Produkte und streben bei Eignung eine gemeinsame Entwicklung mit unseren Partnern an. Im Juli übernahmen wir das belgische Veterinär-Biotech-Unternehmen Global Stern cell Technology NV, das sich auf die Erforschung, Entwicklung und Herstellung evidenzbasierter regenerativer Medikamente-Stammzellentherapien - zur Behandlung orthopädischer und immunologischer Erkrankungen bei Tieren spezialisiert hat. Durch diese Akquisition werden wir nicht nur unsere vorhandenen Kapazitäten im Bereich Pferd stärken, sondern auch wegweisende Innovationen für andere Arten erzielen können. Im September haben wir uns mit dem Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME zusammengeschlossen, um die nächste Generation sicherer, wirkungsvoller und nachhaltiger Antiparasitika zu entwickeln.

Im Jahr 2020 haben wir weltweit mehr als 450 klinische Studien eingeleitet und mehr als 240 Produktzulassungen erhalten, darunter in der EU und den USA die Zulassung für den innovativen und ausgezeichneten ASERVO®EQUIHALER® zur Verminderung von hochgradigem Equinem Asthma. Die Erlangung von Zulassungen für neue Produkte und neue Anwendungsgebiete sowie die geografische Ausweitung des Vertriebs für bestehende Produkte sind weitere wichtige Aspekte unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die uns dabei unterstützen, Werte durch Innovation zu schaffen.

PRODUKTIONSSTANDORTE

■ Tiergesundheit (AH)
■ Humanpharma (HP)
■ Biopharmazeutische Auftragsproduktion (Bio)

AMERIKA
Brasilien
1. Itapecerica (HP)
2. Paulínia (AH)

Mexiko
3. Guadalajara (AH)
4. Xochimilco (HP)

Puerto Rico
5. Barceloneta (AH)

USA
6. Athens, Georgia (AH)
7. Fremont, Kalifornien (Bio)
8. Gainesville, Georgia (AH)
9. St. Joseph, Missouri (AH)
10. Worthington, Minnesota (AH)

EUROPA
Belgien
11. Evergem (AH)

Dänemark
12. Kalundborg (AH)

Deutschland
13. Biberach (Bio)
14. Dortmund (HP)
15. Ingelheim am Rhein (HP)

Frankreich
16. Lyon (AH)
17. Toulouse (AH)

Griechenland
18. Koropi (HP)

Italien
19. Fornovo (HP)
20. Noventa (AH)

Niederlande
21. Lelystad (AH)

Österreich
22. Wien (Bio)

Spanien
23. Sant Cugat (HP)

Vereinigtes Königreich
24. Pirbright (AH)

ASIEN / OZEANIEN
China
25. Nanchang (AH)
26. Shanghai (HP, Bio)
27. Taizhou (AH)

Indonesien
28. Bogor (HP)

Japan
29. Yamagata (HP)

Neuseeland
30. Auckland (AH)

Produktion

Humanpharma

In dem Geschäftsbereich Humanpharma ist der global agierende Bereich der Produktion für die zuverlässige Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln höchster Qualität verantwortlich. Die Weiterentwicklung der internen Produktionsstätten und die strategische Zusammenarbeit mit externen Herstellern haben ein modernes, flexibles Netzwerk zur Marktversorgung geschaffen, das die gesamte Wertschöpfungskette vom Lieferanten für Ausgangsmaterialien bis zur weltweiten Logistik und Distribution der Fertigarzneimittel umfasst. Die Produktionsstätten von Boehringer Ingelheim konzentrieren sich auf für das Unternehmen strategisch wichtige Produkte sowie hochmoderne und zum Teil einzigartige Herstelltechnologien. Gleichzeitig erweitern Partnerschaften mit externen Herstellern das Produktionsnetzwerk um intern nicht verfügbare Sondertechnologien und um Produktionskapazität in Standardtechnologien für Produkte mit sehr hohem Kapazitätsbedarf oder schon weit fortgeschrittenem Lebenszyklus.

Zu diesem globalen Netzwerk gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 eigene Fabriken in neun Ländern. Der Konzern verfügt über vier Standorte für Biopharmazeutika. Hinzu kommen zwei Standorte für die Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen, ein Standort für die Herstellung medizinischer Geräte sowie acht Standorte, die Fertigarzneimittel herstellen. Boehringer Ingelheim gelang es auch im vergangenen Jahr, das ob der COVID-19-bedingten, logistischen Herausforderungen ein besonderes war, eine stetige Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Ermöglicht wurde dies dadurch, dass wesentliche Schritte und Technologien der Herstellung an mehreren Standorten etabliert sind und ein Vorratskonzept für alle Stufen der Lieferkette umgesetzt ist. Ein wesentlicher Beitrag zur Weiterentwicklung der Versorgungssicherheit ist die fortschreitende Digitalisierung des Produktionsnetzwerks und der gesamten Lieferkette.

Lieferfähigkeit und Patientenversorgung haben höchste Priorität für Boehringer Ingelheim. Konsequent werden wichtige Investitionen zum Aus- und Umbau der Produktionskapazitäten in unserem Chemie- und Pharmanetzwerk umgesetzt. Am Stammsitz in Ingelheim am Rhein ist die Umsetzung einer Schlüsselinvestition in eine flexible Anlage zur Industrialisierung neu entwickelter Arzneimittel und zur initialen Marktversorgung entsprechend der Planung weit vorangeschritten. Erweiterungen von Produktionstechnologien und -kapazitäten für pharmazeutische Wirkstoffe am Standort Fornovo (Italien) sowie für Fertigarzneimittel an den Standorten Koropi (Griechenland) und Yamagata (Japan) wurden zur Sicherstellung der Versorgung mit Antidiabetes- (insbesondere JARDIANCE®) sowie Pipeline-Produkten initiiert. Der fortschreitende Ausbau der Biopharmazie am Standort Wien dient auch der Ausweitung der eigenen Kapazitäten im Netzwerk für neuentwickelte Produkte und dazu, unter anderem die steigenden Bedarfe an ACTILYSE® abzudecken.

Durch die andauernde Implementierung der Supply-Chain-Strategie wird die Steuerung der Wertschöpfungskette vom Zulieferer bis zu den Kunden („end-to-end“) optimiert. Der Einsatz moderner digitaler und automatisierter Prozesse und Technologien ermöglicht eine hohe Transparenz und eine effiziente Steuerung der Lieferkette des globalen Produktionsnetzwerkes.

Tiergesundheit

17 Tiergesundheits-Produktionsstandorte in zwölf Ländern

Im Jahr 2020 erfolgte die Herstellung der Tiergesundheitsprodukte für den weltweiten Vertrieb in einem Netzwerk von 17 Produktionsstandorten in zwölf Ländern. Zusätzlich zu den unternehmenseigenen Standorten gab es 2020 ca. 135 Lohnhersteller, die Produkte für Boehringer Ingelheim hergestellt haben. Das Produktportfolio besteht im Wesentlichen unverändert aus Impfstoffen, pharmazeutischen Produkten und Nutrazeutika. Ergänzt werden die klassischen Produkte durch Produkte zur Diagnostik sowie Monitoring-Lösungen, inklusive digitalen Applikationen zur Stallüberwachung oder zur Vernetzung von Tierhaltern und Tierärzten. Die Optimierung des Produktionsnetzwerks wird weiter vorangetrieben und bleibt Priorität, mit dem Ziel, eine robuste und effiziente Lieferung aller Produkte sicherzustellen.

Boehringer Ingelheim tätigte im Jahr 2020 Investitionen zur Erweiterung von Kapazitäten für das umsatzstärkste Produkt NEXGARD® am Standort Barceloneta (Puerto Rico), in die Kapazitätserweiterung für die Produktion von Impfstoffen für Kleintiere am Standort in Athens, Georgia (USA), die Erweiterung der Kapazitäten für Impfstoffe in Lyon (Frankreich) und in St. Joseph, Missouri (USA) sowie den Ausbau der Kapazitäten für Impfstoffe gegen Maul- und Klauenseuche in Jonage (Frankreich). Zusätzlich wurde in die Entwicklung von innovativen Technologien zur Herstellung unserer Produkte investiert.

Biopharmazeutische Auftragsproduktion

Einer der führenden Anbieter bei Industriekunden

Die biopharmazeutischen Aktivitäten von Boehringer Ingelheim finden an den Standorten in Biberach (Deutschland), Wien (Österreich), Fremont (Kalifornien, USA) und Shanghai (China) statt. Sie umfassen die Herstellung eigener Marktprodukte (wie ACTILYSE®, METALYSE® und PRAXBIND®), die Herstellung von Biopharmazeutika für die klinische Prüfung sowie - in weltweit führender Position - die Prozessentwicklung, Launch-Vorbereitung und kommerzielle Produktion von Biopharmazeutika für Drittkunden im Industriekundengeschäft. Zwölf der Top-20-Pharmaunternehmen sowie innovative Biotech-Firmen zählen zum Kundenstamm unseres Geschäftsbereichs Biopharmazeutische Auftragsproduktion. Boehringer Ingelheim deckt hierbei die komplette biopharmazeutische Wertschöpfungskette von der

Entwicklung der Produktionszelle (Säugerzellen sowie Mikroorganismen) und des Herstellungsverfahrens über die Herstellung des Wirkstoffs und des Fertigarzneimittels bis zur Markteinführung und globalen Marktversorgung ab.

Die Auslastung der großtechnischen Produktionsanlagen im Netzwerk ist 2020 nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Am Standort Biberach konnten neben gestiegener Marktbedarfe für actilyse® zwei neue Kundenprodukte (monoklonale Antikörper zur Krebstherapie) des biopharmazeutischen Auftragsherstellungsgeschäfts zugelassen werden. Für zwei weitere Produkte wurden die Prozessvalidierungsläufe (als Voraussetzung für eine Zulassung) erfolgreich durchgeführt. Der Standort in Fremont, Kalifornien (USA) erhielt im Jahr 2020 erfolgreich die Zulassung zur Produktion eines Kundenmarktproduktes. So kann die steigende Produktnachfrage innerhalb des Netzwerks sowohl aus Biberach als auch aus Fremont bedient werden. Des Weiteren wurde auch am Standort Wien ein Kundenprodukt erfolgreich durch internationale Behörden zugelassen. Trotz der herausfordernden äußeren Umstände durch COVID-19 wurden in unseren Zellkulturanlagen in Biberach, Shanghai und Fremont sowie in unserer mikrobiellen Produktion in Wien sehr zuverlässig und ohne Betriebsunterbrechung Biopharmazeutika für Patienten weltweit hergestellt und ausgeliefert.

Der Ausbau der Kapazität am Standort in Wien befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Ende des Jahres wurden erste Testläufe erfolgreich durchgeführt. Die Inbetriebnahme und Qualifizierung ist weit fortgeschritten, wobei die Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Mitarbeitenden im Kontext von COVID-19 die Komplexität dieser Arbeiten erhöhen. Bereits Anfang 2020 nahm die neue Energiezentrale den Vollbetrieb auf und das neue Zellkultur-Produktionsgebäude wurde von der Behörde mittlerweile zur Nutzung freigegeben. Für ein weiteres, mikrobielles Expansionsprojekt zur Produktion eines rekombinanten Impfstoffs mit sehr hoher Nachfrage wird die zeitgerechte Inbetriebnahme und Qualifizierung im Jahr 2021 erwartet. Vor dem Hintergrund der weltweit zunehmenden Bedeutung biotechnologisch hergestellter Wirkstoffe sind beide Projekte von grundlegender strategischer Relevanz.

In Shanghai (China) ist entsprechend der Planung die Produktion von Klinik- und kommerzieller Marktware sowohl für den lokalen Markt als auch für den Exportmarkt erfolgt. Die erste Auslieferung kommerzieller Ware an unseren Kunden war das erste biopharmazeutische Produkt, das unter den neuen regulatorischen Vorgaben bezüglich Auftragsherstellung in China zugelassen wurde. Zulassung und Launch waren die finalen Meilensteine eines Pilotprojektes zwischen Boehringer Ingelheim und den chinesischen Zulassungsbehörden. Dabei wurden die neuen Regeln der Zusammenarbeit eines Zulassungsinhabers - unseres Kunden - mit einem Auftragshersteller evaluiert und erfolgreich angewendet. Der Boehringer Ingelheim Standort in Shanghai wurde damit als Auftragshersteller (CMO) bei den chinesischen Behörden anerkannt. Die Expansion der Produktionsanlage „Oasis“ in Shanghai mit einem zweiten 2.000 L Bioreaktor ist erfolgreich abgeschlossen worden. Anfang Oktober hat die kommerzielle Produktion begonnen.

Arbeitnehmerberichterstattung

Zahl der Mitarbeitenden steigt weiter

Im Jahr 2020 beschäftigte Boehringer Ingelheim im Durchschnitt 51.944 Mitarbeitende weltweit. Dies entspricht einer Erhöhung von +1,8% gegenüber dem Vorjahr. In allen Regionen waren Personalzuwächse zu verzeichnen.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden nach Regionen

	2020	2019
Amerika	13.176	13.113
Europa	27.379	26.884
Asien/Australien/Afrika (AAA)	11.389	11.018
	51.944	51.015

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die positive Entwicklung des Unternehmensverbandes sind unsere engagierten und motivierten Mitarbeitenden. Wir legen großen Wert auf die Weiterentwicklung und Förderung unserer Mitarbeitenden. Um für zukünftige Herausforderungen bestmöglich gerüstet zu sein, sind uns im Rahmen einer ganzheitlichen Qualifizierung der Erwerb fachlicher Fähigkeiten, aber auch die Förderung sozialer Kompetenzen besonders wichtig.

Was tief in unserem Unternehmensleitbild verankert ist, galt im Jahr 2020 ganz besonders: Wir sind stark durch unsere Mitarbeitenden, wollen die Gesundheit von Mensch und Tier verbessern und fühlen uns für die Gemeinschaften verantwortlich, in denen wir tätig sind. Als Teil unseres globalen Unterstützungsprogramms im Kampf gegen COVID-19 ermöglichten wir allen Beschäftigten weltweit eine voll bezahlte Freistellung von bis zu l0 Tagen zwischen 1. April und 31. Dezember 2020, um externe Organisationen ehrenamtlich zu unterstützen. Dieses Angebot machen wir allen Beschäftigten auch 2021. So können wir einen Beitrag leisten, um etwa den dringenden Bedarf an freiwilligen Helfern mit medizinischem Hintergrund zu reduzieren. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Arbeit und Privatleben haben allen Mitarbeitenden viel abverlangt, weshalb allen Mitarbeitenden weltweit zum Jahresende die Gelegenheit gegeben wurde, vom 24. Dezember 2020 bis einschließlich 3. Januar 2021 gemeinsam bezahlt freizunehmen.

Mit Investitionen in eine flexible Infrastruktur und digitale Technologien haben wir bereits vor der Pandemie wichtige Voraussetzungen geschaffen, um die Arbeit von zu Hause nahtlos und für 40.000 Nutzer gleichzeitig zu ermöglichen. Auf diese Weise konnten wir unsere Mitarbeitenden schützen und gleichzeitig den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten, die globale Medikamentenversorgung gewährleisten und die Erforschung von Behandlungsmöglichkeiten voranbringen. Die bereits zentral etablierte, digitale Arbeitsumgebung sowie Arbeitsabläufe und digitale Kanäle stellten zudem die Kommunikation mit medizinischen Fachkräften, Tierärzten und -haltern sicher.

Die Pandemie hat uns aber nicht nur vor Herausforderungen gestellt, sie hat uns auch Chancen aufgezeigt. Frühzeitig haben wir digitale Lernformate und Bildungskonzepte für unsere Auszubildenden und dualen Studierenden an die COVID-19-Bedingungen angepasst. Wir haben zusätzliche Schulungsangebote geschaffen, um unsere Mitarbeitenden beim Arbeiten in virtuellen Teams zu unterstützen. Ob neue virtuelle Arbeitsmethoden und -tools, Besprechungsformate oder die Themen Geschäftsreisen sowie die Rolle von Büros: alle neu gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse halten wir im sogenannten „Future of Work“-Konzept fest. Es wird künftig den globalen Rahmen für zeitgemäßes und flexibles Arbeiten bei Boehringer Ingelheim setzen - und das über COVID-19 hinaus.

Der Erfolg von Boehringer Ingelheim basiert auf Innovation und der Präsenz in 80 Ländern. Die globale Prägung der Wertschöpfungskette, die Internationalität unserer Kunden und die hohen, sehr unterschiedlichen nationalen Anforderungen der Regulatorik stellen hohe Flexibilitätsanforderungen an die Organisation insgesamt. Wir sind davon überzeugt, dass vertrauensvolle Zusammenarbeit, die offene Einstellung zueinander, Respekt und Empathie im Umgang miteinander Werte sind, die uns stark und wettbewerbsfähig machen. Vielfalt im Denken und Inklusion im Umgang miteinander fördern dabei die Innovationskraft in allen Bereichen.

Boehringer Ingelheim bietet neben einer wettbewerbsfähigen Vergütung auch zusätzliche Leistungen für die Belegschaft an. Diese reichen von verschiedenen Formen der betrieblichen Altersversorgung über flexibles und mobiles Arbeiten bis hin zu zahlreichen gesundheitsfördernden und -erhaltenden Maßnahmen. Als ein bedeutendes Segment der Unternehmensstrategie liegt es im Aufgabenfeld der Personalorganisation, die Perspektivenvielfalt für innovatives Denken und Handeln zu gewährleisten und die Mitarbeitenden bei der Entfaltung und Weiterentwicklung ihrer persönlichen Stärken zu unterstützen.

Seit jeher legt Boehringer Ingelheim großen Wert auf die Berufsausbildung. Das Unternehmen bietet vielen jungen Menschen eine Einstiegsmöglichkeit in das berufliche Leben. Gleichzeitig binden wir vor dem Hintergrund des demografischen Wandels talentierte und qualifizierte Nachwuchskräfte an das Unternehmen. Ausbildung bedeutet für unser Unternehmen aber nicht nur, Fachwissen zu vermitteln. Wir legen auch Wert auf das gegenseitige Kennenlernen sowie darauf, die vielen Facetten und Werte des Unternehmens für Berufseinsteiger erlebbar zu machen.

Im Jahr 2020 haben unsere Nachwuchskräfte ihre Ausbildung bzw. ihr duales Studium unter besonderen Bedingungen begonnen. Boehringer Ingelheim hat die Umstände der Pandemie antizipiert und ein Konzept entwickelt, das einerseits das persönliche Kennenlernen unter Einhaltung strenger Schutzkonzepte im Werk ermöglicht und andererseits eine Vielzahl neuer digitaler Lernformate bietet. An den deutschen Standorten von Boehringer Ingelheim starteten 216 junge Menschen in über 32 verschiedenen naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Ausbildungs- und dualen Studiengängen ins Berufsleben. Damit befanden sich 2020 im Durchschnitt über 700 Nachwuchskräfte weltweit in der Ausbildung bei Boehringer Ingelheim.

Es ist ein erklärtes Ziel unseres Unternehmens, die Attraktivität von Boehringer Ingelheim als Arbeitgeber für unsere derzeitigen und zukünftigen Mitarbeitenden zu stärken. Boehringer Ingelheim erhielt in diesem Zusammenhang im Jahr 2020 erneut die Top-Employer-Qualifizierung der Auditoren des internationalen, unabhängigen „Top Employers Institute“. Neben dem deutschen Standort wurde Boehringer Ingelheim auch in Argentinien, Brasilien, China, Indonesien, Italien, Kolumbien, Malaysia, Österreich, Philippinen, Polen, Rumänien, Russland, Singapur, Spanien, Südkorea, Thailand und Vietnam mit diesem Prädikat ausgezeichnet.

Nachhaltige Entwicklung

Seit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1885 denken wir von Boehringer Ingelheim in Generationen. Die Beachtung gesellschaftlicher, sozialer und ökologischer Aspekte ist seit jeher in unserer Unternehmensphilosophie fest verankert. Als weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen für Menschen und Tiere können wir wesentlich zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen. Unser Leitbild und die Kernwerte Empathie, Respekt, Leidenschaft und Vertrauen sind dabei Grundlage für unser Handeln. Wir streben nach einer Welt, in der Menschen und Gemeinschaften ihre Potenziale voll ausschöpfen und somit zu einem gesünderen Planeten beitragen können.

Damit unser wirtschaftliches Handeln für die kommenden Generationen nachhaltig ist, konzentrieren wir uns auf drei Kernbereiche:

1. More Health - Fokus auf die Gesundheit von Menschen und Tieren
2. More Potential - Fokus auf Menschen und Gemeinschaften
3. More Green - Fokus auf die Umwelt

More Health - Kerninitiativen

Angels

Zur Optimierung der Schlaganfallversorgung hat Boehringer Ingelheim zusammen mit der European Stroke Organisation (ESO), der World Stroke Organisation (WSO), der Stroke Alliance for Europe (SAFE) und vielen weiteren nationalen Schlaganfallgesellschaften und Unternehmen die „Angels Initiative“ gegründet. Im abgelaufenen Jahr erreichte die Initiative ihr Ziel, ein Netzwerk mit weltweit über 4.300 Kliniken in 112 Ländern aufzubauen, die sicherstellen, dass Schlaganfallpatienten nach definierten Standards behandelt werden. Insgesamt sind über 40.000 Ärztinnen und Ärzte und Pflegekräfte involviert.

LastMile

Südlich der Sahara haben Kleinbauern in Afrika nicht immer Zugang zu tiermedizinischen Behandlungen. Die Initiative „LastMile“ von Boehringer Ingelheim engagiert sich gemeinsam mit der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung sowie GALVmed, das Problem anzugehen. Ziel ist es, die Verfügbarkeit von Tiermedizin nachhaltig und langfristig zu verbessern sowie ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen. Das Projekt wurde 2018 in Kenia ins Leben gerufen und wird derzeit auf weitere zentrale Märkte wie Kamerun, Nigeria, Mali, Burkina Faso und Äthiopien ausgeweitet. Außerdem gibt es Pläne, auch Tansania einzubeziehen. Dabei zielt die Initiative auf Wiederkäuer wie beispielsweise Schafe, Ziegen und Rinder sowie auf Geflügel ab. Unsere Mission: Wir möchten langfristige Partnerschaften mit den kleinbäuerlichen Gemeinschaften vor Ort aufbauen, um nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten in den Zielländern zu fördern. Im Rahmen der Initiative hat Boehringer Ingelheim 2020 eine mobile App eingeführt. Mit deren Hilfe können die für „LastMile“ tätigen Teams und Mitarbeitenden vor Ort ihre täglichen Aktivitäten steuern sowie effektiver mit Landwirten, Händlern und Tierärztinnen und Tierärzten zusammenarbeiten. Die App hilft beim genauen Monitoring von Aktivitäten, dem Erheben von Daten sowie dem Messen von Wirkung und Reichweite der Initiative. Sie hilft uns, den Herausforderungen bewusst zu werden und unser Wissen über den Sektor der Kleinbauern zu verbessern. Dies wird uns zukünftig helfen, fundierte Entscheidungen auf Grundlage zuverlässiger Daten zu treffen.

More Potential - Kerninitiativen

Making More Health

Einen wichtigen Pfeiler unseres sozialen Engagements stellt die Initiative Making More Health (MMH) in Partnerschaft mit Ashoka dar. Seit ihrem Start im Jahr 2010 hat sie sich kontinuierlich als sozialunternehmerische Bewegung sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens entwickelt. Die gemeinsame Schaffung nachhaltiger Lösungen stehen hierbei im Vordergrund, um die lokalen Gemeinschaften und Start-Ups zu stärken und dabei die Expertise und das Engagement der Mitarbeitenden von Boehringer Ingelheim zu nutzen. MMH hilft Menschen, die an der Armutsgrenze leben, in unterschiedlichsten Bereichen ihres Alltags, wie Gesundheit, Infrastruktur, Bildung und einkommensschaffende Maßnahmen, Hilfestellungen zu geben. Diese Aktivitäten und unterschiedlichen Projekte zielen auf systemischen Wandel ab. MMH unterstützt weltweit Sozialunternehmer in ihren Aktivitäten sowie beim Aufbau nachhaltiger Geschäftsmodelle und hat ein breit gefächertes und vielfältiges Netzwerk lokaler und internationaler Partner aus unterschiedlichen Sektoren aufgebaut. „Co-Creation“ als Brücke zwischen sozialem und wirtschaftlichem Unternehmertum verbindet Sozialunternehmer und Non-Profit-Organisationen aus dem Gesundheitssektor mit Mitarbeitenden von Boehringer Ingelheim und deren Ressourcen.

Das Netzwerken über alle traditionellen, sichtbaren und unsichtbaren Grenzen hinweg ist ein zentrales Element einer erfolgreichen sozialen Bewegung, um innovative Lösungsansätze für weitreichende und komplexe Herausforderungen im Gesundheitssektor zu identifizieren, zu fördern und umzusetzen. Gemeinsam ist es Boehringer Ingelheim und Ashoka, einer der weltweit größten Non-Profit-Organisationen, gelungen, innerhalb des MMH-Netzwerkes mit mehr als 100 Sozialunternehmern im gesundheitlichen Bereich rund 9,3 Millionen Menschen weltweit zu erreichen.

Die Initiative MMH hat sich auch zum Ziel gesetzt, das sozialunternehmerische Engagement der Mitarbeitenden zu fördern, um zusammen mit lokalen, externen Partnern und gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Bereichen von Boehringer Ingelheim Projekte im Gesundheitsbereich in unterschiedlichsten Ländern voranzutreiben. In den letzten 10 Jahren wurden mehrere MMH-Leadership-Programme eingerichtet: 1) Insights India und Insights Kenya in ländlichen Gebieten in Südindien und Kenia, 2) der MMH-Business Accelerator in Kenia, Nigeria und Ghana, 3) Social Intrapreneurship-Onlinekurse, 4) die Möglichkeit, als Executive in Residence vor Ort bei Sozialunternehmern unseres MMH-Netzwerkes mitzuarbeiten und 5) auch ein interner Wettbewerb zur Förderung eigener Projekte.

Diese MMH-Leadership-Programme haben die Entwicklung sozialunternehmerischer Denk- und Handlungsansätze der Mitarbeitenden gefördert und maßgeblich zu lokalen Gemeinschaften beigetragen. Darüber hinaus haben wir den Netzwerkgedanken durch Partnerschaften mit Non-Profit-Organisationen sowie Sozialunternehmen im Gesundheitsbereich angeregt. Hierbei sind zahlreiche lokale Projekte entstanden, in denen sich unsere Mitarbeitenden aktiv betätigen. Mehr Gesundheit zu schaffen bedeutet vor allem, das Umfeld und die Alltagsherausforderungen der Menschen zu verstehen und Lösungen dort anzubieten, wo sie nötig sind. Gesundheitliches Bewusstsein, Finanzierbarkeit, Erreichbarkeit gesundheitlicher Serviceleistungen und Akzeptanz spielen hierbei eine tragende Rolle. Im universitären Bereich engagiert sich MMH mit dem Ziel, Studierenden sowie Dozentinnen und Dozenten sozialunternehmerisches Denken und praktisches Handeln in Form der Erarbeitung von Projekten mit Bezug zum Gesundheitsbereich näherzubringen.

Diversity & Inclusion

Boehringer Ingelheim ist davon überzeugt, dass Mitarbeitende mit vielfältigen Ideen, Stärken, Interessen und Hintergründen für den Erfolg unseres Unternehmens von entscheidender Bedeutung sind. Wir sehen in der Vielfalt unserer Mitarbeitenden einen großen Wettbewerbsvorteil. Sie hilft uns nicht nur, die vielfältigen Wünsche und Anforderungen unserer Patienten rund um den Globus besser zu erfüllen, sondern stärkt auch unsere Leistung am Arbeitsplatz. Wir sind fest entschlossen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem allen Beschäftigten dieselbe hohe Wertschätzung entgegengebracht wird - unabhängig von Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Fähigkeiten, Alter, sexueller Orientierung oder Identität. Wir positionieren uns eindeutig gegen jegliche Form von Diskriminierung.

Im Zuge unseres globalen Engagements in diesem Bereich beteiligen wir uns an mehreren internen und externen Initiativen, die darauf ausgerichtet sind, Diversity & Inclusion zu fördern. Überall im Unternehmen unterstützen wir den weiteren Ausbau von Netzwerken, in denen Mitarbeitenden aus verschiedenen Lebensbereichen eine Stimme gegeben wird. Dazu gehören Netzwerke zu Geschlechter- rollen in der Arbeitswelt, LGBTIQ+ und Menschen mit Behinderungen.

Außerhalb unseres Unternehmens fördern wir durch die aktiven Mitgliedschaften bei internationalen und nationalen Vereinigungen die Kommunikation sowie den Austausch von Wissen und bewährten Methoden: Wir freuen uns, dass wir in Deutschland den ersten Aktionsplan für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention 2012-2020 nicht nur veröffentlichen, sondern auch erfolgreich umsetzen und damit ein Beispiel für viele Unternehmen in Deutschland sein konnten. Mit der Ausrichtung der PROUT AT WORK-Konferenz 2020 und dem Motto „Zusammen. Mehr. Erreichen.“ haben wir gemeinsam nach Lösungen gesucht, wie die verschiedenen Diversity-Dimensionen optimal zusammenarbeiten und voneinander profitieren können.

Be Safe

Gesundheitsschutz und Sicherheit sind die Voraussetzung für unsere Produktion, Prozesse, Geschäftsplanung und Entscheidungsfindung. Wir bieten allen Mitarbeitenden einen sicheren Arbeitsplatz. Unser Programm „BE SAFE - Zero by Choice“ fördert hierzu den Austausch bewährter Praktiken; es erhöht das Sicherheitsbewusstsein und den Schulungsgrad unserer Mitarbeitenden.

More Green - Kerninitiativen

Der Schutz der Umwelt sowie der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Förderung des Umweltbewusstseins sind ein wesentlicher Grundstein unseres Unternehmensleitbildes und für Boehringer Ingelheim von zentraler Bedeutung.

Konzernweit hat unser Unternehmen seit Langem verbindliche Standards in den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit und Arbeitssicherheit etabliert. Die internen Richtlinien reflektieren die jeweiligen länderspezifischen Auflagen und gehen in vielen Fällen deutlich über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus. Wir orientieren uns dabei insbesondere an internationalen Standards und Richtlinien und arbeiten eng mit verschiedenen Verbänden zusammen. Innerhalb von Boehringer Ingelheim ist die Abteilung Environment, Health, Safety & Sustainability (EHS&S) für diese strategische Ausrichtung verantwortlich.

Im Jahr 2011 startete unser „BE GREEN - Future by Choice“-Programm, das 2020 mit neuen strategischen, globalen Zielen bis zum Jahr 2030 unter Berücksichtigung des Geschäftswachstums weiterentwickelt wurde. Mit diesem Programm optimieren wir nun unsere „grünen“ Aktivitäten über alle Standorte und Geschäftsbereiche weltweit hinweg und berücksichtigen dabei auch die Wertschöpfungskette. Dabei wurden viele Umweltaspekte berücksichtigt: Naturnahe Standorte, die Lebensräume für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren bieten, die Förderung des „grünen“ Verhaltens unserer Mitarbeitenden, Maßnahmen zur Vermeidung von Wasser- und Luftverschmutzung, den Einsatz erneuerbarer Energien, Abfallreduzierung und umweltfreundliches Produktdesign sowie zertifizierte Systeme für Umweltschutz und Energiemanagement.

An unseren Standorten arbeiten wir kontinuierlich an Maßnahmen zur CO_2 -Reduzierung. Wir wollen unsere globalen betrieblichen Treibhausgasemissionen kontinuierlich senken, indem wir Energie aus erneuerbaren Quellen beziehen, und planen, die Emissionen entlang der Wertschöpfungskette weiter zu reduzieren. Wir konzentrieren uns auf die Nachhaltigkeit unserer Großprojekte und haben zusätzlich einen BE GREEN Capital Expenditures-Fonds und eine interne CO_2 -Preisfindungsmethode eingerichtet, um in eine grüne Zukunft zu investieren und umweltfreundliche Lösungen zu fördern.

Mittels digitalisierter Lösungen arbeiten wir daran, global effiziente Prozesse mit standardisierten Softwarelösungen zu implementieren. Daher wurden globale Digitalisierungsprojekte wie die Erfassung von Umweltdaten für das konzernweite „BE GREEN“-Programm oder elektronische Signaturlösungen für EH&S-Auditsysteme erfolgreich unterstützt und implementiert, um so die Aktivitäten weltweit zu rationalisieren und den Aufwand ohne Qualitäts- und Leistungsverluste zu reduzieren.

Die Zertifizierung von Produktions- und F&E-Standorten nach Standards wie ISO 14001, ISO 45001 und ISO 50001 bildet die Grundlage für intern und extern anerkannte EHS-Managementsysteme. Zahlreiche BI-Standorte haben einen soliden Zertifizierungsstatus erreicht. Die systematische, kontinuierliche Verbesserung von EHS&S trägt zur Erfüllung rechtlicher Rahmenbedingungen, Reduzierung von Genehmigungsgebühren und zu Energieeinsparungen bei. Weniger interner Prüfungsaufwand und eine positive Wahrnehmung sind nur zwei weitere Beispiele dafür, warum diese globalen Standards eingehalten werden.

Boehringer Ingelheim ist sich der Notwendigkeit aktiver Programme zur Wasserbewirtschaftung bewusst. Der Zugang zu ausreichend sauberem Wasser hat Auswirkungen auf die soziale und kulturelle Gerechtigkeit, die ökologische Nachhaltigkeit und den wirtschaftlichen Nutzen. Deshalb führen wir an allen unseren Wasserrisikostandorten Wasserbewirtschaftungsprogramme ein und reduzieren Arzneimittel im Abwasser der Produktion, was wir auch von unseren Lieferanten fordern. Unser Produktionsstandort mit Sitz in Xochimilco (Mexiko) verfügt über eine gültige Alliance Water Stewardship (AWS)-Zertifizierung. 2019 war Boehringer Ingelheim weltweit das erste Pharmaunternehmen, das nach diesem global anerkannten Standard zertifiziert wurde.

Die Antibiotikaresistenz (engl.: Antimicrobial Resistance, AMR) stellt eine immer schwerwiegendere Bedrohung für die globale öffentliche Gesundheit dar, die Maßnahmen in allen Regierungssektoren, der Wirtschaft und der Gesellschaft erfordert. Deshalb trat Boehringer Ingelheim der AMR Industry Alliance bei, einer der größten privaten Koalitionen, die gegründet wurde, um nachhaltige Lösungen zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenz anzubieten.

Boehringer Ingelheim unterstützt die Ziele des Nagoya-Protokolls und befasst sich mit den Aspekten der Biodiversität, die für die Tätigkeit im Pharmasektor relevant sind.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Das Jahr 2020 wird uns allen lange in Erinnerung bleiben. Die durch SARS-CoV-2 verursachte Pandemie hat vielen Menschen in der Welt großes Leid gebracht, viele Menschen haben enorme wirtschaftliche Einschnitte erfahren. Diesen gilt unser Mitgefühl. Dank gebührt denjenigen, die in diesen Zeiten Enormes geleistet haben - bei der Sorge um Erkrankte und besonders Schutzbedürftige, bei der Sorge um Familien im Lockdown. Gleichzeitig sind wir froh, dass die forschende biopharmazeutische Industrie durch die starke, globale Zusammenarbeit in der Lage ist, in nie zuvor gesehener Geschwindigkeit Lösungen zu entwickeln. Dies lässt uns alle zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 sank die Weltwirtschaftsleistung vor allem aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie um gut 3,5% - der größte Rückgang seit Jahrzehnten. Die Folgen der Pandemiebekämpfung durch Schließungen und Ausgangssperren führten besonders im zweiten Quartal zu einer dramatischen Reduktion der Wirtschaftsleistung, des Handelsvolumens und der privaten Investitionsbereitschaft, insbesondere in den fortgeschrittenen und aufstrebenden Volkswirtschaften. Umfangreiche öffentliche Investitionen reduzierten die Auswirkungen der unmittelbaren wirtschaftlichen Einschränkungen auf Individuen und Firmen. Im Unterschied zu vorangegangenen Krisen waren Teile der Dienstleistungsindustrie aufgrund der Kontaktbeschränkungen besonders betroffen.

Die fortbestehenden handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und China sowie die Brexit-Austrittsverhandlungen Großbritanniens mit der EU führten zu einer weiteren Belastung des internationalen Handels und der Investitionstätigkeit im Allgemeinen. Diese Rahmenbedingungen wirkten sich jedoch direkter und kurzfristiger in den stark zyklischen Branchen aus. Die Pharmamärkte waren aufgrund ihrer essenziellen Produkte und der mehrjährigen Vorbereitung auf den Brexit weniger von diesen Hürden betroffen und orientieren sich auch generell vor allem langfristig an der Leistungskraft der Volkswirtschaften und den Demographien der Gesellschaften. Darüber hinaus ist die Entwicklung vom global stetig verbesserten Zugang zu medizinischer Versorgung geprägt. So wuchs der globale Pharmamarkt im abgelaufenen Geschäftsjahr im Gegensatz zu vielen anderen, von der Krise hart getroffenen Branchen. Allerdings lag das Wachstum unter dem des Vorjahres, da insbesondere in Industrieländern Arzt- und Krankenhausbesuche in der COVID-19-Pandemie aufgeschoben und damit ein Rückgang der Produktnachfrage in der Pandemie zu verzeichnen war. Vorläufige Schätzungen gehen derzeit von einem Wachstum von mindestens 3% aus (Quelle: IQVIA). Auch die Kontaktbeschränkungen führten in der Pharmabranche zu Verzögerungen in klinischen Studien und wirkten sich dadurch auf die Zeitpläne der Forschungsaktivitäten aus. Das im Vergleich zu anderen Branchen stabile Kerngeschäft erlaubte es den Pharmafirmen, sich im Kampf gegen COVID-19 besonders einzusetzen und verstärkte Investitionen in Forschung und Entwicklung gegen den SARS-CoV-2 Virus zu treiben.

Auch im Jahr 2020 gab es in einer Reihe von Ländern, darunter auch Kernmärkte, fortgesetzte Bemühungen, durch regulatorische Senkung der Arzneimittelpreise steigende Gesundheitsausgaben zu verringern. Darüber hinaus nehmen Initiativen zur Verlagerung der Zahlungslast auf Patienten zu, welche die Möglichkeiten für einen Zugang zu innovativen Medikamenten beschränken. Diese beinhalten zum Beispiel staatlich auferlegte branchenweite Preissenkungen, obligatorische Referenzpreissysteme und Importe von Arzneimitteln aus kostengünstigeren Ländern. Auch die vorgeschriebene Substitution patentierter Arzneimittel durch Generika zählt zu diesen Mitteln. Des Weiteren steht der Schutz unserer geistigen Eigentumsrechte immer mehr unter Druck. Die von der Europäischen Kommission Ende 2020 vorgelegte „Arzneimittelstrategie für Europa“ hat das erklärte Ziel, die Attraktivität des Forschungs- und Produktionsstandortes Europa nachhaltig zu stärken und den Zugang zu Medikamenten und Therapien zu verbessern. Eine wichtige Voraussetzung zur Erreichung dieses Ziels bleibt ein verlässlicher Rechtsrahmen, der Innovationen fördert und den Schutz geistigen Eigentums gewährleistet. Tendenzen, die auf eine Schwächung von Anreizinstrumenten hinauslaufen, sehen wir kritisch. Sie wären das falsche Signal und würden künftige Spitzenforschung und Investitionen in pharmazeutische Innovation weiter in andere Regionen der Welt verlagern, mit Auswirkungen auch auf die Versorgung in Europa.

Die Industrie der Tiergesundheit, die sich sowohl auf Haus- als auch auf Nutztiere konzentriert, entwickelt sich aufgrund des Bevölkerungswachstums und dem steigenden Lebensstandard für viele Menschen insbesondere in den Wachstumsmärkten sehr stark. Der Tiergesundheitsmarkt ist geprägt einerseits durch eine steigende Nachfrage nach tierischen Proteinen sowie andererseits durch die immer größere Beliebtheit von Haustieren. Die COVID-19-Pandemie wirkte sich unterschiedlich auf diese Bereiche aus. Während im Haustierbereich verstärkt Produkte abgesetzt werden, auch wenn der physische Zugang zu Tierkliniken zu bestimmten Zeiten limitiert war, brach die Nachfrage im Nutztierbereich durch Schließungen von Schlachthöfen und Restaurants teilweise deutlich ein. Online-Kanäle werden immer wichtiger und haben in der COVID-19-Pandemie den nicht vorhandenen physischen Zugang weitgehend kompensiert. Generell lässt sich weiterhin auf der Kunden- wie auch auf Anbieterseite eine

Konsolidierung durch Zusammenschlüsse beobachten, die zu erhöhtem Wettbewerb führt. Wachstum in der Tiergesundheit wird in der Zukunft vor allem durch therapeutische Innovation getrieben. Um über dem Markt wachsen zu können, wird es von fundamentaler Bedeutung sein, hier in Innovation zu investieren. Vor allem in den therapeutischen Bereichen sollten sich dabei für das Unternehmen Synergien aus dem Humanpharmageschäft realisieren lassen. Kontinuierliche, nachhaltige und wettbewerbsfähige Investitionen in Innovation werden - analog dem Humanpharmabereich - entscheidend sein.

Im Geschäftsjahr 2020 hat Boehringer Ingelheim umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Mitarbeitende, Patienten und die Gesellschaft zu minimieren und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen. Ein weiterer wichtiger Teil der Aktivitäten war die Sicherung der Produktion und der Versorgung mit Medikamenten für Patienten sowie Tierarzneimitteln an Haustier- und Nutztierbesitzer. Boehringer Ingelheim konnte dieses Ziel im Jahr 2020 aufgrund seines breiten Produktions-, Lieferanten- und Versorgungsnetzwerks erreichen und sogar Nachfragespitzen aufgrund von strategischen Vorratskäufen von Großhändlern und Apotheken im zweiten Quartal des Jahres bedienen.

Boehringer Ingelheim behauptete sich in diesen Rahmenbedingungen vor allem durch den Einsatz seiner Mitarbeitenden, ob seiner Innovationskraft und seiner überproportionalen und wettbewerbsfähigen Investitionen in Innovation. Damit wird es möglich sein, einen relevanten Beitrag zur Gesundheit von Mensch und Tier zu leisten.

Im Jahr 2021 wird das Weltwirtschaftswachstum nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds 5,5% erreichen. Gründe für den starken Aufschwung finden sich in der Handelspolitik der neuen US-Regierung und in dem Austrittsabkommen zwischen Großbritannien und der EU. Auch das erfolgreiche Produzieren, Verteilen und Anwenden der COVID-19-Impfstoffe sollte sich positiv auswirken. Zugleich bestehen laut IMF aber auch zahlreiche Risiken, deren Eintreten zu einem geringeren Wachstum führen könnten. Hierzu zählen erneute Lockdowns im Zuge einer unkontrollierten Ausbreitung des COVID-19-Erregers, einer Verstärkung der geopolitischen Spannungen sowie wetterbedingte Naturkatastrophen.

Aufgrund seiner globalen Präsenz ist Boehringer Ingelheim von der Entwicklung der Währungskurse betroffen, insbesondere von dem US-Dollar (USD), dem japanischen Yen (JPY) und zunehmend vom chinesischen Renminbi (CNY). Der US-Dollar bewegte sich zwischen 1,07 EUR/USD (Januar) und einem Tiefstand von 1,23 EUR/USD (Dezember). Der japanische Yen beendete das Jahr nach einem zwischenzeitlichen Hoch von 114,65 EUR/JPY (Mai) bei einem Tiefstand von 127,23 EUR/JPY (Dezember), rund 4% unter seinem Wert zu Jahresbeginn. Der chinesische Renminbi sah ein Hoch von 7,55 EUR/CNY (Februar) und einen zwischenzeitlichen Tiefstand von 8,26 EUR/CNY (Juli). Auch die Währungen der Schwellenländer verzeichneten 2020 hohe Volatilität. Wesentliche transaktionale Währungsrisiken werden über geeignete Währungsinstrumente abgesichert.

Währungsentwicklung

			Umsatzeffekt
Durchschnittskurse - Basis: 1 EUR	2020	2019	(in Millionen EUR)
US-Dollar	1,14	1,12	-140
Japanischer Yen	121,78	122,06	3
Chinesischer Renminbi	7,87	7,73	- 17

Ertragslage

Für Boehringer Ingelheim ist eine stabile und wettbewerbsfähige Ertragslage und eine solide Finanzierung die Basis für die eigene Unabhängigkeit und steht daher im Fokus unseres Handelns. Auf dieser Grundlage können wir die Unternehmensvision - Werte schaffen durch Innovation - umsetzen und unseren Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit von Mensch und Tier mit innovativen Therapien realisieren.

19,6 Milliarden EUR Umsatz

Im Jahr 2020 war die Unternehmensentwicklung trotz der COVID-19-Pandemie positiv. Boehringer Ingelheim erwirtschaftete einen Umsatz von 19.566 Millionen EUR, was einem Anstieg von +3,0% gegenüber dem Vorjahreswert von 18.997 Millionen EUR entspricht. Die Kursentwicklungen den Devisenmärkten und die damit verbundenen Währungskurseffekte wirkten sich dabei negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Bereinigt um diese Effekte lag das Wachstum des Konzerns bei +5,6%. Dieses Wachstum wurde von allen Regionen unterstützt.

Nach wie vor war die Region Amerika mit Umsätzen in Höhe von 8.889 Millionen EUR und einem Anteil von 45% des Gesamtumsatzes der wichtigste Absatzmarkt von Boehringer Ingelheim. Für die Region Amerika ergab sich eine Umsatzsteigerung von +0,7% gegenüber dem Vorjahr (währungsbereinigt + 4,8%). Der Umsatz in der Region Europa erhöhte sich um +3,3% auf 5.879 Millionen EUR (währungsbereinigt + 4,2%). 30% des Konzernumsatzes werden in dieser Region erwirtschaftet. Treiber dieses Wachstums waren die Zentral- und Osteuropäischen Länder sowie die Märkte in Deutschland, Spanien und Großbritannien, während das Umsatzniveau des Vorjahres in Italien nicht gehalten werden konnte.

Auch die Region Asien/Australien/Afrika (AAA) konnte ein starkes Wachstum in Höhe von + 7,1% erzielen (währungsbereinigt + 8,8%). In dieser Region wurden Erlöse in Höhe von 4.798 Millionen EUR erzielt, was einem Anteil von 25% an den Gesamterlösen des Konzerns entspricht. Der strategisch wichtige Markt China lieferte 6,0% des Gesamtumsatzes des Unternehmens, was einer währungsbereinigten Steigerung von + 20,5% zum Vorjahr entspricht. Der Markt profitierte dort unter anderem von dem Rückgang der Afrikanischen Schweinepest, die das Wachstum im Jahr 2019 negativ beeinflusst hatte.

Umsatz nach Regionen (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
Amerika	8.889	8.830	+0,7%	+4,8%
Europa	5.879	5.689	+3,3%	+4,2%
Asien/Australien/Afrika (AAA)	4.798	4.478	+7,1%	+8,8%

Im Humanpharma-Geschäft haben wir auch im Jahr 2020 unsere Produkte durch neue Zulassungen in weiteren Ländern mehr Patienten zugänglich gemacht und bereits etablierte Produkte weiter stärken können. Bereits in Vorjahren hatte Boehringer Ingelheim begonnen, im Kundenkontakt auf digitale Strategien zur Interaktion zu setzen. Unter COVID-19-Restriktionen haben die lokalen Verkaufsorganisationen diese erfolgreich ausgebaut und in größerem Umfang als Teil des regulären Kundenkontaktes verankern können. Das Tiergesundheitsgeschäft verzeichnete erfreuliche Ergebnisse in den strategischen Wachstumsbereichen, war allerdings auch in Teilen des Nutztiergeschäfts von den Effekten durch COVID-19-Maßnahmen stark betroffen (d.h. reduzierter Absatz unserer Kunden aufgrund geschlossener Schlachthäuser und Gastronomie).

Wachstum in allen Regionen

Kennzahlen (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	19.566	18.997	+3,0%
Betriebsergebnis	4.624	3.782	+22,3%
Umsatzrendite	23,6%	19,9%	
Ergebnis vor Steuern	4.305	3.496	+23,1%
Ergebnis nach Steuern	3.062	2.721	+12,5%

Die Materialquote (unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung) verbesserte sich auf 12,9% (2019: 13,2%). Die Personalaufwendungen erhöhten sich vor allem durch zusätzliche Mitarbeitende in den für Boehringer Ingelheim strategisch bedeutenden Bereichen der Forschung, Entwicklung und Medizin sowie in der Produktion von biopharmazeutischen Medikamenten. Neben der Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeitenden (+1,8%) reflektiert der gestiegene Personalaufwand auch

Effekte aus zusätzlichen Urlaubstagen zur Unterstützung der Mitarbeitenden im Jahr 2020 sowie die ergebnisabhängige Vergütung, mit der die Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg partizipieren.

Im Vergleich zum Jahr 2019 stiegen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 196 Millionen EUR. Dieser Anstieg war vor allem bedingt durch höhere Abwertungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aus dem Tiergesundheits- und Humanpharmageschäft. Durch die weiterhin hohe Investitionstätigkeit erhöhten sich auch die Abschreibungen auf Sachanlagen.

Die Steigerung des Betriebsergebnisses auf 4.624 Millionen EUR im Jahr 2020 zeigt, dass Boehringer Ingelheim sein langfristiges Ziel, profitabel zu wachsen, in allen Geschäftsbereichen zielstrebig verfolgt. Neben der erfreulichen Umsatzentwicklung unserer Geschäfte trugen auch die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Betriebskosten zur Verbesserung des operativen Ergebnisses bei. Die Umsatzrendite konnte daher im Geschäftsjahr 2020 auf 23,6% gesteigert werden (2019: 19,9%). Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich vor allem durch das gestiegene Betriebsergebnis. Das Finanzergebnis verschlechterte sich insgesamt durch geringere Erträge aus Planvermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen sowie durch geringere Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens; dies wurde durch das von Einmaleffekten beeinflusste Beteiligungsergebnis teilweise kompensiert.

Das Ergebnis nach Steuern lag um 12,5% über dem des Vorjahres und reflektiert den guten Geschäftsverlauf. Es ist zu berücksichtigen, dass aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften der Ausweis der auf die Konzerntätigkeit entfallenden persönlichen Steuern der Gesellschafter im Steueraufwand unzulässig ist. Diese werden als Entnahme aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital dargestellt. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit liegt die tatsächliche Steuerlast deutlich über dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wert.

3.062 Millionen EUR

Konzerngewinn

Das Geschäftsjahr 2020 war insgesamt für Boehringer Ingelheim trotz herausfordernder Marktbedingungen in einzelnen Geschäftsbereichen ein Jahr mit einer positiven Konzernentwicklung. Die höhere Profitabilität erlaubte zusätzliche Investitionen in Forschung und Entwicklung, auch im Wettlauf nach Therapien für die gesundheitlichen Auswirkungen von COVID-19. Nach einem Konzerngewinn im Vorjahr von 2.721 Millionen EUR, konnte dieser Wert 2020 mit 3.062 Millionen EUR um 341 Mio. EUR gesteigert werden.

Entwicklung der Geschäfte

Die Geschäfte von Boehringer Ingelheim unterteilten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Bereiche Humanpharma, Tiergesundheit und Biopharmazeutische Auftragsproduktion.

Umsatz nach Geschäften (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
Humanpharma	14.415	13.961	+ 3,3%	+ 5,8%
Tiergesundheit	4.121	4.035	+ 2,1%	+ 5,0%
Biopharmazeutische Auftragsproduktion	837	786	+ 6,5%	+ 6,6%
Sonstige Umsatzerlöse	33	41	-19,5%	-19,7%
Aufgegebene Geschäftsbereiche	160	174	- 8,0%	+ 1,0%

Humanpharma

Mit einem Anteil von rund 74 % an den Konzernumsatzerlösen bildete das Geschäft mit Humanpharmazeutika den Schwerpunkt der Aktivitäten von Boehringer Ingelheim. Das Unternehmen hat im Rahmen der COVID-19-Restriktionen die bereits in der Vergangenheit etablierten digitalen Informationsstrategien effektiv ausgeweitet. Dies war essentiell, da wichtige wissenschaftliche Symposien und Aktivitäten der Pharmareferenten aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht oder nur in geringem Maße stattfinden konnten. Die Umsatzerlöse in diesem Geschäft beliefen sich im Jahr 2020 auf 14.415 Millionen EUR.

Dies entspricht einem Wachstum von +3,3% gegenüber dem Vorjahr (währungsbereinigt + 5,8%). Die positive Umsatzentwicklung resultierte vor allem aus dem verstärkten Absatz bei den Produkten der JARDIANCE®-Familie und OFEV®. In allen Regionen wurde Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielt. Trotz des Preisdrucks, insbesondere auf etablierte Medikamente, konnte sich Boehringer Ingelheim sehr gut behaupten und setzt den begonnenen Umbau des Produktportfolios im Humanpharma-Geschäft wie geplant fort, unter anderem durch den Verkauf nicht-strategischer Produkte im Geschäftsjahr 2020. Auch das wachsende Lizenzgeschäft, insbesondere das an AbbVie auslizensierte SKYRIZI®, trägt zur positiven Entwicklung der Humanpharma-Sparte bei.

Wie im Vorjahr war auch 2020 das zur Behandlung von Typ-2-Diabetes eingesetzte Medikament JARDIANCE® das umsatzstärkste Produkt. Mit JARDIANCE® wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von 2.480 Millionen EUR erzielt, was einem währungsbereinigten Zuwachs von +18,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Umsatz (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
JARDIANCE®	2.480	2.152	+15,2%	+18,1%
OFEV®	2.055	1.491	+37,8%	+40,6%
SPIRIVA®	1.793	2.058	-12,9%	-10,8%
TRAJENTA®/JENTADUETO®	1.512	1.559	-3,0%	-0,3%
PRADAXA®	1.492	1.529	-2,4%	-0,2%

40,6% währungsbereinigtes Wachstum bei OFEV®

Das am Umsatz gemessen zweitstärkste Produkt von Boehringer Ingelheim war im abgelaufenen Jahr erstmals OFEV®, das zur Behandlung der idiopathischen Lungenfibrose und zunehmend auch in zwei weiteren Indikationen - der SSc-ILD und PF-ILD - eingesetzt wird. Es generierte einen Umsatz von 2.055 Millionen EUR, was ein währungsbereinigtes Wachstum von 40,6% darstellt, und übertraf damit den Vorjahreswert deutlich.

SPIRIVA®, das zur Behandlung der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) eingesetzt wird, kann sich mit einem Umsatz von 1.793 Millionen EUR als das drittstärkste Produkt in dem Portfolio von Boehringer Ingelheim halten. Der Erlös lag dem Produktlebenszyklus entsprechend erwartungsgemäß unter dem Niveau des Vorjahres (2.058 Millionen EUR).

TRAJENTA® und JENTADUETO® zur Typ-2-Diabetes-Behandlung verzeichneten einen leicht rückläufigen Umsatz von 1.512 Millionen EUR. Auch der Gerinnungshemmer PRADAXA® liegt im Geschäftsjahr 2020 mit 1.492 Millionen Euro knapp unter dem Vorjahreswert, gehört allerdings weiterhin zu den umsatzstärksten Medikamenten von Boehringer Ingelheim.

Risankizumab, das weitgehend durch Boehringer Ingelheim entwickelte Medikament zur Behandlung der Plaque-Psoriasis (Schuppenflechte), wird durch unseren Partner AbbVie global unter dem Produktnamen SKYRIZI® erfolgreich vermarktet. Erlöse aus der Lizenzvereinbarung stiegen 2020 um 17,5% gegenüber dem Vorjahr (währungsbereinigt +17,5%).

Im Hinblick auf die regionale Verteilung der Erlöse im Humanpharma-Geschäft waren die USA mit einem Anteil von 39% erneut die umsatzstärkste Region. Boehringer Ingelheim erwirtschaftete hier Umsatzerlöse in Höhe von 5.658 Millionen EUR, was einem Anstieg von 1,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht (währungsbereinigt +3,4%).

Auf die Region EUCAN (Europa, Kanada, Australien und Neuseeland), unserem zweitgrößten Markt, entfiel mit Erlösen in Höhe von 4.585 Millionen EUR ein Anteil von 32%. Der Umsatz stieg gegenüber 2019 (4.381 Millionen EUR) um + 4,7% (währungsbereinigt + 6,0%).

Die Wachstumsmärkte konnten im vergangenen Jahr ein Umsatzplus von +3,2% verzeichnen (währungsbereinigt +10,4%). Der Umsatz stieg von 2.753 Millionen EUR im Vorjahr auf 2.841 Millionen EUR im Jahr 2020. Ein Haupttreiber in der Region war die Volksrepublik China mit einem währungsbereinigten Wachstum von +12,7%.

In Japan stieg der Umsatz um +6,4% auf 1.331 Millionen EUR (währungsbereinigt+ 6,2%). Der Umsatz des Vorjahres lag hier bei 1.251 Millionen EUR.

Umsatz nach Regionen (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
USA	5.658	5.576	+1,5%	+3,4%
EUCAN	4.585	4.381	+4,7%	+6,0%
Wachstumsmärkte	2.841	2.753	+3,2%	+10,4%
Japan	1.331	1.251	+6,4%	+6,2%

Tiergesundheit

Im Geschäftsbereich Tiergesundheit beliefen sich die Umsatzerlöse des Jahres 2020 auf 4.121 Millionen EUR. Dies entspricht einem Wachstum von +2,1% gegenüber dem Vorjahreswert (währungsbereinigt + 5,0%).

Umsatz (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
NEXGARD®	804	740	+8,6%	+12,0%
FRONTLINE®	406	379	+7,1%	+9,2%
HEARTGARD®	312	318	-1,9%	+0,0%
INGELVAC CIRCOFLEX®/FLEXCOMBO®	264	238	+10,9%	+14,9%

Antiparasitika als Wachstumstreiber

Die Fokusbereiche Schwein und Antiparasitika für Haustiere haben sich erfolgreich und stärker als erwartet entwickelt. So konnte der gestiegene Absatz im Haustiergeschäft in den USA zurückgehende Umsätze im Nutztierbereich und dem Pferdesegment ausgleichen. Insbesondere in der Region USA verzeichnete der Absatz der Nutztiermedikation Einbußen durch die temporären Schließungen von Schlachthöfen und Restaurants im Zuge von COVID-19. In China wirkte sich der Rückgang der Afrikanischen Schweinepest besonders erfreulich auf das Schweinesegment aus. Der Schweineimpfstoff INGELVAC CIRCOFLEX® erzielte so ein globales Wachstum von +10,9% auf 264 Millionen EUR (währungsbereinigt +14,9%).

Die drei umsatzstärksten Arzneimittel der Tiermedizin stammen bei Boehringer Ingelheim allerdings aus dem Haustiergeschäft: NEXGARD® erfreute mit Erlösen von 804 Millionen EUR (2019: 740 Millionen EUR) und einem währungsbereinigten Wachstum von + 12,0% gegenüber dem Vorjahr. Das Antiparasitikum FRONTLINE® konnte Umsatzerlöse in Höhe von 406 Millionen EUR erzielen und lag so währungsbereinigt um +9,2% über dem Niveau des Vorjahres. HEARTGARD®, ein weiteres Antiparasitikum, verzeichnete einen Umsatzrückgang von - 1,9% und Umsätze von 312 Millionen EUR (2019: 318 Millionen EUR).

Umsatzrückgänge waren vor allem im Geflügelsegment zu verzeichnen. Im Geschäftssegment Pferd konnte der starke Vorjahreswert dieses Jahr nicht erreicht werden. Grund dafür waren vor allem der COVID-19 bedingte Ausfall von Pferdeveranstaltungen im Jahr 2020 im Zuge derer unsere innovativen Lösungen für die Pferdegesundheit vorgestellt werden.

Maßgeblich für den Umsatzrückgang in der Region ALAMEA (Asien, Lateinamerika, Mittlerer Osten, Afrika) ist die Entwicklung der Region Mittlerer Osten und Afrika, wo die COVID-19-Krise bereits bestehende wirtschaftlich schwierige Umstände noch weiter verschärfte und gerade im Geflügelsegment die Nachfrage deutlich einbrechen ließ. Daneben wurde in Indien das defizitäre Wiederkäuergeschäft eingestellt. In der Region TCM (The Chinese Market) wurde ein währungsbereinigtes Wachstum von 43,0% verzeichnet.

Im Geschäftsjahr 2020 sah sich der Geschäftsbereich Tiergesundheit aufgrund der COVID-19-Pandemie mit verschiedenen Produktions- bzw. Lieferengpässen, darunter Verzögerungen bei Lieferungen von Rohstoffen und Wirksubstanzen und Kapazitätseinschränkungen im Frachtverkehr (insbesondere Luft- und Seefracht), konfrontiert. Dank erheblichen Einsatzes aller Mitarbeitenden, gerade in den Bereichen Produktion und Vertrieb, konnte die Marktversorgung so gut wie möglich sichergestellt und damit potenzielle Umsatzeinbußen minimiert werden.

Umsatz nach Regionen (in Millionen EUR)

	2020	2019	Veränderung	währ.-ber.
USA	1.815	1.768	+2,7%	+4,6%
EUCAN	1.244	1.233	+0,9%	+2,2%
ALAMEA	770	829	-7,1%	+0,2%
TCM	292	205	+42,3%	+43,0%

Biopharmazeutische Auftragsproduktion

Erneut starkes Wachstum in der Biopharmazeutischen Auftragsproduktion

Im Geschäftsbereich Biopharmazeutische Auftragsproduktion lag der Umsatz aufgrund starker Nachfrage für Marktprodukte unserer Kunden um +6,5% über dem Vorjahreswert (währungsbereinigt + 6,6%). Die Auftragslage des gesamten Geschäftsbereichs hat sich positiv entwickelt und für eine hohe Kapazitätsauslastung gesorgt.

Sonstige Umsatzerlöse / Aufgegebene Geschäftsbereiche

In den sonstigen Umsätzen werden im Wesentlichen die aufgegebenen Geschäftsbereiche abgebildet, die sich erwartungsgemäß reduzierten. Unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen fassen wir Aktivitäten zusammen, die für Boehringer Ingelheim nicht mehr von strategischer Bedeutung sind. Enthalten sind hier unter anderem durch das Tauschgeschäft mit Sanofi entstandene Verpflichtungen und Erträge.

Das BUSCOPAN®-Geschäft in Brasilien, dessen Veräußerung im Jahr 2020 abgeschlossen wurde, ist ebenfalls enthalten.

Finanzlage

Die Sicherstellung der Finanzierung soweit als möglich aus operativem Cashflow, die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken und die Optimierung der Kapitalkosten - dies sind die erklärten Ziele des Finanzmanagements von Boehringer Ingelheim.

(in Millionen EUR)	2020
Finanzmittelfonds am 1.1.	2.195
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.963
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-326
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	168
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.805
Konsolidierungskreis- sowie Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen	105
Finanzmittelfonds am 31.12.	6.105

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei 3.963 Millionen EUR und damit aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung um 619 Millionen EUR über dem des Vorjahres (3.344 Millionen EUR).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 326 Millionen EUR blieb trotz unverändert hoher Investitionstätigkeit in strategische Infrastruktur für unsere Geschäfte und externe Innovation unter dem Vorjahr. Dies war insbesondere durch den Verkauf der Anteile an der Hikma Pharmaceuticals PLC im Jahr 2020 bedingt.

Hohes Investitionsvolumen

Im Rahmen der Großinvestitionen im Sachanlagevermögen, wie der Ausbau der Produktion in Wien (Österreich) im Bereich Biopharmazeutische Auftragsproduktion, wurden im Geschäftsjahr 2020 weitere Meilensteine erreicht. Unter anderem wurden im Betriebsteil Fermentation erste erfolgreiche Testläufe im Produktionsmaßstab durchgeführt. Im Jahr 2020 wurden dabei mehr als 300 Millionen EUR in den seit Jahrzehnten bestehenden Standort Wien investiert. Auch das im Bau befindliche Entwicklungszentrum für biopharmazeutische Medikamente (BDC) in Biberach konnte 2020 wichtige Projektmeilensteine erreichen. Die Investitionen in das BDC betrugen rund 70 Millionen EUR und ergänzen eine Reihe hoher Investitionen in das globale Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk von Boehringer Ingelheim.

Im Bereich der Tiergesundheit investiert Boehringer Ingelheim in Jonage (Frankreich) in ein neues Antigen-Produktionszentrum für behördliche Tierseuchenbekämpfung, um auf den steigenden Bedarf an Präparaten gegen Maul- und Klauenseuche sowie die Blauzungenkrankheit zu reagieren. Aufgrund der starken Ausprägung der COVID-19-Pandemie in Frankreich konnte dieses Investitionsvorhaben nicht den Fortschritt erreichen, der für 2020 geplant war. Ob im Jahr 2021 weitere Verzögerungen folgen, ist vom Infektionsgeschehen in Frankreich und den damit verbundenen Maßnahmen abhängig. Speziell zu erwähnen ist auch der Erwerb der belgischen Global Stem cell Technology NV im F&E Bereich Tiergesundheit.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 168 Millionen EUR enthält vor allem Steuerrückzahlungen für auf die Konzerntätigkeit entfallende persönliche Steuern der Gesellschafter aus den Vorjahren sowie erhaltene Forschungsprämien, vor allem im Zusammenhang mit den Forschungsinvestitionen in Österreich.

Nach Berücksichtigung von Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie währungs- und bewertungsbedingten Änderungen erhöhten sich die Finanzmittel des Konzerns um insgesamt 3.910 Millionen EUR auf 6.105 Millionen EUR zum 31. Dezember 2020.

Vermögenslage

(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019	abs. Veränderung	Veränderung in%
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9.345	9.636	-291	
Finanzanlagen	8.553	9.162	-609	
Anlagevermögen	17.898	18.798	-900	-4,8%
Vorräte	3.863	3.563	300	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.302	4.196	106	
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	950	1.241	-291	
Wertpapiere	1.499	0	1.499	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	4.606	2.195	2.411	
Umlaufvermögen	15.220	11.195	4.025	+36,0%
Sonstige Aktiva	3.769	3.487	282	
Bilanzsumme	36.887	33.480	3.407	+10,2%
Passiva				
Konzerneigenkapital	17.307	14.681	2.626	+17,9%
Pensionsrückstellungen	5.581	5.185	396	
Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	9.739	9.336	403	
Verbindlichkeiten	1.912	1.715	197	
- davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	77	83	-6	
Fremdkapital	17.232	16.236	996	+6,1%
Sonstige Passiva	2.348	2.563	-215	
Bilanzsumme	36.887	33.480	3.407	+10,2%

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Bilanzsumme von Boehringer Ingelheim 36.887 Millionen EUR und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 3.407 Millionen EUR. Der Anstieg war insbesondere durch die Zunahme an liquiden Mitteln getrieben, die sich aufgrund des positiven Cashflows des Geschäftsjahres erhöhten.

Trotz der hohen Investitionen in den strategischen Geschäftsausbau unter anderem in der Humanpharmaforschung in Deutschland, der Biopharmazie in Wien (Österreich) als auch in Fremont, Kalifornien (USA) sowie der Tiergesundheit in Frankreich minderten sich die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt durch planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen sowie durch Währungsveränderungen. Das Working Capital (Forderungen sowie Vorräte) stieg trotz negativer Währungsveränderungen vor allem durch den Aufbau von Sicherheitsbeständen im Bereich Humanpharma insbesondere in Deutschland, den USA und in Österreich. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen geschäftsbedingt speziell in den USA und in China. Der Rückgang bei den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen war währungsbedingt und durch geringere Steuervorauszahlungen in Frankreich sowie durch Rückgänge in Deutschland verursacht. Die sonstigen Aktiva stiegen durch höhere aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der konsolidierten Gesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie die positive Marktentwicklung des Deckungsvermögens für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den USA.

Trotz negativer Währungseffekte erhöhte sich das Konzerneigenkapital durch den Konzernüberschuss des Jahres 2020. Das Eigenkapital betrug am 31. Dezember 2020 17.307 Millionen EUR. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dadurch trotz der gestiegenen Bilanzsumme auf rund 47% (31. Dezember 2019: 44%). Langfristig stehen dem Konzern neben dem Eigenkapital auch die Pensionsrückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten als Kapital zur Verfügung. Die Summe dieser drei genannten Positionen betrug zum 31. Dezember 2020 22.965 Millionen EUR, was einem Anteil von 62% an der Bilanzsumme entspricht. Damit deckt das langfristig zur Verfügung stehende Kapital weiterhin wie bereits in Vorjahren die gesamten immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie das Working Capital ab.

Die Pensionsrückstellungen in Deutschland erhöhten sich insbesondere durch einen gesunkenen Abzinsungssatz. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen korreliert mit der Veränderung des Umsatzes, da hier Rückstellungen für Preisnachlässe in den USA sowie für Lizenzzahlungen enthalten sind. Darüber hinaus stiegen auch die Rückstellungen für Umwelt- und rechtliche Risiken sowie für nicht genommenen Urlaub und sonstige personalbezogene Aufwendungen. Gegenläufig wirkten vor allem Währungseffekte. Das Wachstum der Verbindlichkeiten betrifft vorwiegend sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere in Deutschland. Die sonstigen Passiva waren vor allem durch die Auflösung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung sowie geringere Rechnungsabgrenzungsposten rückläufig.

Auch die Vermögenslage reflektiert die positive Entwicklung von Boehringer Ingelheim im Geschäftsjahr 2020. Boehringer Ingelheim ist unverändert ein solide finanziertes Unternehmen, das umfangreiche Investitionen in den Ausbau seiner Geschäfts- und Forschungsaktivitäten tätigt, um langfristiges Wachstum und damit Unabhängigkeit zu sichern.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagement

Es ist unser Bestreben, im Rahmen eines ganzheitlichen Chancen- und Risikomanagements bei der Betrachtung der Risiken auch die ihnen gegenüberstehenden Chancen zu berücksichtigen.

Das Chancenmanagement beruht auf den Strategien und Zielen des Unternehmens sowie der einzelnen Geschäfte und operativen Geschäftseinheiten und ist Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Die Geschäfts- und Funktionsverantwortlichen tragen hierbei die direkte Verantwortung für die frühzeitige und systematische Identifizierung, Analyse und Nutzung von Chancen.

Für Boehringer Ingelheim als forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen werden die laufenden F&E-Aktivitäten naturgemäß als Chance betrachtet. Relevante Projekte wurden bereits im Kapitel Forschung und Entwicklung (F&E) dargestellt. Auch die Digitalisierung betrachten wir als Chance und sehen neue Möglichkeiten, diese Technologien im Bereich der Forschung, der Entwicklung - insbesondere der klinischen - aber auch in der Begleitung des Patienten während der Therapie einzusetzen. In der aktuellen COVID-19-Pandemie messen wir dieser Chance der Digitalisierung in unterschiedlichsten Bereichen, insbesondere im Vertrieb und der Verwaltung, eine besondere Bedeutung zu.

Ziel des von Boehringer Ingelheim implementierten Risikomanagements ist es, geschäftsspezifische und insbesondere den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen auf ein angemessenes Maß zu reduzieren. Die Verantwortungsträger der wesentlichen Geschäfte und Funktionen sind auch in den Prozess der Risikoermittlung und -beurteilung eingebunden. Das konzernweite Risiko- und Informationssystem gewährleistet, dass sämtliche identifizierte Risiken sorgfältig analysiert und bewertet werden. Nach einer entsprechenden Kategorisierung erfolgt die Einleitung von Maßnahmen zum Risikomanagement, deren Umsetzung einer konsequenten Überwachung unterliegt.

Die Konzernrevision hat im Berichtsjahr weltweit sowohl zielgerichtete Routineprüfungen als auch außerordentliche Prüfungen durchgeführt. Schwerpunktmäßig wurden hierbei, neben der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und konzerninterner Richtlinien, die Funktionsfähigkeit von Systemen, die Wirksamkeit der internen Kontrollen zur Vermeidung von Vermögensverlusten sowie die Effizienz von Strukturen und Abläufen geprüft. Im Bedarfsfall wurden entsprechende Maßnahmen zur Korrektur oder Optimierung eingeleitet.

Einzelrisiken

Die wesentlichen Risiken von Boehringer Ingelheim werden in folgende Sachkategorien eingeteilt: finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche Risiken, Produktions- und Umweltschutzrisiken, Personalrisiken und branchenspezifische Risiken.

Im Folgenden werden Risiken als „konkret“ bezeichnet, wenn sie durch gezieltes Management kontrollierbar erscheinen. Bei den Risiken, die unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit selbst durch gezieltes Management nicht vollständig zu kontrollieren sind, wird die Bezeichnung „abstrakt“ verwendet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die relevanten finanzwirtschaftlichen Risiken lassen sich wiederum wie folgt untergliedern: Währungsrisiken, Kredit- und landesspezifische Risiken sowie Finanzanlage- und Beteiligungsrisiken.

Währungsrisiken

Die globale Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten unterliegt Chancen und Risiken infolge von Wechselkursschwankungen, vor allem des US-Dollar und japanischen Yen aber auch Währungen der Schwellenländer, insbesondere des chinesischen Renminbi. Der Konzern beobachtet und quantifiziert diese Risiken in regelmäßigen Abständen und macht sie durch entsprechende Absicherungsstrategien bzw. mit geeigneten Finanzinstrumenten wie Devisentermingeschäften für den Geschäftsverlauf planbar. Infolgedessen werden die resultierenden Risiken als konkret und steuerbar und somit gering angesehen.

Kredit- und landesspezifische Risiken

Boehringer Ingelheim ist durch seine Internationalität verschiedenen kredit- und landesspezifischen Risiken ausgesetzt. Aus dem Portfolio der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir für den Konzern seit Beginn der COVID-19-Pandemie keine außerordentlichen, über das branchenübliche Maß hinausgehenden Risiken identifiziert, auch nicht im Vergleich zu Vorjahren. Dies gilt analog für mögliche Forderungsausfallrisiken, die im Wesentlichen gegen wirtschaftliche und politische Risiken abgesichert sind. Die kredit- und landesspezifischen Risiken werden wir auch weiterhin aufmerksam verfolgen, um rechtzeitig auf negative Veränderungen reagieren zu können, sodass sich diese aus unserer Sicht mittleren Risiken als konkret darstellen.

Finanzanlage- und Beteiligungsrisiken

Der Konzern betreibt eine defensive Anlagestrategie bei der Verwaltung seiner finanziellen Vermögensgegenstände.

Dies spiegelt sich in der Ausrichtung des Portfolios wider, dessen Schwerpunkt Anlagen in EWU-Staatsanleihen bester Bonität und kurzfristige Geldmarktanlagen bilden, sodass aus dem wesentlichen Teil der Anlagetätigkeit ein konkretes, kontrollierbares und somit geringes Risiko, aber folglich auch nur geringe Chancen resultieren. Die Wertansätze einzelner aus der Anlagetätigkeit resultierender strategischer Beteiligungen unterliegen der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen, weshalb der beizulegende Zeitwert eine höhere Volatilität aufweisen kann. Allen konkreten Risiken wurde im Konzernabschluss durch entsprechende Wertminderungen Rechnung getragen.

Rechtliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist rechtlichen Risiken ausgesetzt. Es wird zwischen regulatorischen, Haftungs- und Patentschutzrisiken differenziert.

Regulatorische Risiken

Boehringer Ingelheim ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren sowie behördlichen Ermittlungen ausgesetzt. Da die gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen in laufenden oder künftigen Verfahren nicht vorhersehbar sind, sehen wir die hieraus resultierenden Risiken als abstrakt und hoch an.

Haftungsrisiken

Die Vermarktung und der Verkauf von Arzneimitteln sind einem möglichen Produkthaftungsrisiko ausgesetzt. Boehringer Ingelheim verfügt gegenwärtig über eine an das Risikoprofil des Unternehmens angepasste Produkthaftpflichtversicherung. Es gibt jedoch keinerlei Gewähr, dass dieser Versicherungsschutz zu vertretbaren Kosten und akzeptablen Konditionen zukünftig aufrechterhalten werden kann oder dass er ausreicht, um Boehringer Ingelheim gegen eine Klage oder einen Verlust oder gegen alle möglichen Klagen oder Verluste zu schützen. Sofern absehbar ist, dass die Produkthaftpflichtversicherung im Fall konkreter Risiken keinen oder keinen ausreichenden Versicherungsschutz bietet, wurde das entsprechende Risiko durch Rückstellungen abgebildet, weshalb wir hier ein mittleres Risiko für den Konzern sehen.

Darüber hinaus könnten Produkthaftungsklagen erhebliche finanzielle Mittel und Managementkapazitäten binden und dem Ansehen des Unternehmens abträglich sein, falls der Markt das Medikament infolge unerwarteter Nebeneffekte als unsicher oder unwirksam erachtet. Dies sehen wir als abstraktes und mittleres Risiko an.

Patentschutzrisiken

Für Boehringer Ingelheim als forschungsgetriebenes biopharmazeutisches Unternehmen kommt dem Schutz der Innovationen durch Marken- und Patentrechte eine wesentliche Bedeutung zu. Diese gewerblichen Schutzrechte sind vermehrt das Ziel von Angriffen und Verletzungen. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen frühzeitig zu entdecken und durch Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen gegebenenfalls unsere Rechtsposition unter Einsatz aller uns zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel zu verteidigen, sodass diese Faktoren als konkrete und mittlere Risiken angesehen werden.

Produktions- und Umweltschutzrisiken

Unsere Qualitätsmanagementsysteme und Compliance-Prozesse werden laufend in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden optimiert, um die Einhaltung der cGMP-Standards (current Good Manufacturing Practices) sicherzustellen. Risiken in diesem Bereich haben weiterhin eine hohe Bedeutung für den Konzern und werden als abstrakt eingestuft. Zur Begegnung der COVID-19-spezifischen Gefährdung der Produktion hat Boehringer Ingelheim im vergangenen Jahr risikomindernde

Maßnahmen getroffen. Dazu gehören, wo möglich, die räumliche Trennung von Produktionsmannschaften, eine Maskenpflicht, die verstärkte Bereitstellung von Desinfektionsmitteln sowie eigene Initiativen zum Testen des COVID-19-Status von Personal. Zum Schutz der standortgebundenen Funktionen wurden auch Mitarbeitende, deren Präsenz nicht vor Ort notwendig ist, auf ein Arbeiten von Zuhause umgestellt.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Marktes mit unseren Produkten haben wir Maßnahmen getroffen, die eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Belieferung von konzerninternen und externen Kunden sicherstellen. Neben dem Lieferantenmanagement auf der Beschaffungsseite umfasst dies auch den Aufbau interner Ausweichkapazitäten. Insgesamt stellt dies ein konkretes und mittleres Risiko dar.

Risiken im Bereich Environment, Health, Safety and Sustainability (EHS&S) werden präventiv durch die weltweite Einhaltung unserer hohen Sicherheitsstandards minimiert. Für den Fall des Eintretens von Schadensereignissen jeglicher Art liegen entsprechende Notfallpläne bereit, die in regelmäßigen Abständen trainiert und einer umfangreichen Qualitätsprüfung unterzogen werden. Diese Risiken werden aufgrund dieser Maßnahmen als konkret und gering angesehen.

Personalrisiken

Boehringer Ingelheim ist wie andere Unternehmen dem demografischen Wandel und dem daraus resultierenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Dieses potenzielle Risiko kann erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Es ist daher seit Längerem in die langfristige Planung einbezogen und hat dadurch eine strategische Bedeutung.

Boehringer Ingelheim begegnet dem Risiko durch ein vielfältiges Personalkonzept, welches im Kontext des weltweiten Personalmanagements auch Chancen für den Konzern bietet. Allen Mitarbeitenden räumen wir unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion Entwicklungsmöglichkeiten gemäß ihren beruflichen Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen, persönlichen Neigungen und ihrer Bereitschaft zu Verantwortung entsprechend den Erfordernissen des Unternehmens ein. Das Risiko wird infolge der beschriebenen Maßnahmen als konkretes und mittleres Risiko angesehen.

Auch für Boehringer Ingelheim ergeben sich aus der COVID-19-Pandemie Risiken im Personalbereich. Eine Ausbreitung des Erregers würde inner- und außerhalb der Produktion einen signifikanten Einschnitt darstellen. Das Unternehmen verfolgt daher aufmerksam die Lage in der Umgebung seiner Standorte und setzt auf verstärkte Arbeit aus dem Homeoffice sowie die Verwendung digitaler Anwendungen anstelle von Treffen und Sitzungen mit Anwesenheitspflicht sowie den weitgehenden Verzicht auf Reisetätigkeit von Mitarbeitenden. Vor dem Hintergrund dieser Vorkehrungen wird dieses als ein konkretes und mittleres Risiko angesehen.

Branchenspezifische Risiken

Boehringer Ingelheim unterliegt den branchenspezifischen Geschäftsrisiken der Pharmaindustrie. Diese Risiken haben sich im vergangenen Geschäftsjahr zum Teil materialisiert und gewinnen aufgrund ihrer Auswirkungen für Boehringer Ingelheim an Bedeutung. Sie werden weiterhin als abstrakt und hoch erachtet. Neben dem Verlust der Exklusivität von am Markt etablierten Produkten sowie Risiken bei der Entwicklung und Registrierung neuer Medikamente fallen unter die branchenspezifischen Risiken in zunehmendem Maße sich ändernde und restriktive Vorgaben betreffend Preisbildung und Kostenerstattung auf vielen Absatzmärkten. Dabei sind die Preise pharmazeutischer Produkte häufig nicht nur staatlicher Kontrolle und Regulierung ausgesetzt, sondern auch dem durch die staatlichen Erstattungssysteme induzierten Preisdruck durch preisgünstigere Generika. Boehringer Ingelheim beobachtet die unterschiedlichen Veränderungen in den jeweiligen Absatzmärkten sehr genau und reagiert auf aktuelle Entwicklungen mit entsprechenden Maßnahmen.

Gesamtaussage zur Risikolage

Aus heutiger Sicht sind uns keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von Boehringer Ingelheim führen könnten.

PROGNOSEBERICHT

Boehringer Ingelheim blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück, in dem wir unsere ambitionierten Ziele sowohl in absoluten Zahlen wie auch im Hinblick auf unseren Beitrag zum Wohlbefinden von Patienten, Nutz- und Haustieren erreicht haben. So konnten wir auch in volatilen Monaten für Weltwirtschaft und Pharmaindustrie die nachhaltige Entwicklung und das profitable Wachstum des Unternehmens sicherstellen.

Die andauernde COVID-19-Pandemie und ein schwieriger werdendes Industrieumfeld werden Boehringer Ingelheim auch 2021 vor Herausforderungen stellen. Obwohl dies die Planbarkeit im kommenden Zyklus besonders erschwert, begegnen wir dem Folgejahr trotzdem mit Zuversicht. Für 2021 erwarten wir eine teilweise weltwirtschaftliche Erholung von der tiefen Rezession des vergangenen Jahres. Wir sind aufgrund unserer letztjährigen Erfahrungen optimistisch, auch zeitlich begrenzte Rückschläge und neue Lockdowns ohne substanzielle Versorgungsprobleme bewältigen zu können.

Mit Blick auf weltweit erscheinende Bemühungen zur Senkung von Arzneimittelpreisen bleibt die finanzielle Handlungsfähigkeit für Wachstum und Innovation von großer Bedeutung für Boehringer Ingelheim. Unter der Annahme, dass die zugelassenen Impfstoffe und weitere in Zulassung befindliche Arzneimittel helfen, die COVID-19-Pandemie einzudämmen, gehen wir von einem starken allgemeinen Marktwachstum für verschreibungspflichtige Pharmazeutika aus. Im Bereich Tiergesundheit unternehmen wir mit der Initiative „Focus to Accelerate“ eine strategische Neuorientierung, in deren Rahmen wir in Zukunft auch mit externen Partnerschaften unseren Kunden noch mehr innovative Lösungen zur Verfügung stellen werden. Dabei bleibt die fortschreitende Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest, trotz einer Verbesserung der Lage in einigen wichtigen Märkten wie beispielsweise China, ein einflussreicher Faktor. In der Biopharmazie ist die Marktversorgung mit eigenen Produkten und die Auftragsfertigung für unsere Kunden eine Priorität. Darüber hinaus bleibt der Start unserer Großproduktionsanlage LSCC in Wien (Österreich) im Fokus.

Für das Jahr 2021 erwarten wir für Boehringer Ingelheim auf vergleichbarer Basis (bereinigt um Währungs- und Sondereffekte) eine leichte Erlössteigerung.

Die kontinuierlich hohen und auch im Jahr 2020 wieder gestiegenen F&E-Aufwendungen stehen im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung, Wachstum und Produktnachschub auch zukünftig weiter voranzutreiben. Auch im Jahr 2020 haben wir unser Ziel, einen Teil unserer F&E komplementär über externe Innovation und Kooperationen zu gewinnen, erreicht. Diesen Weg werden wir auch im Jahr 2021 konsequent fortsetzen.

Wir investieren in eigene und externe F&E nach intensiver Prüfung des therapeutischen Nutzens und der damit verbundenen Erfolgsaussichten. Der Nachschub innovativer Präparate in unserer Forschungspipeline zeigt sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig Wachstumspotenziale. Für 2021 erwarten wir eine deutliche Steigerung der Investitionen in die F&E neuer Arzneimittel sowie auch weiterhin verstärktes Engagement in der Erforschung von Arzneimitteln, die helfen, Auswirkungen der COVID-19 Krankheit zu mildern.

Die großen Herausforderungen der forschenden Pharmaindustrie sind, neben Patentabläufen und Patentangriffen, steigende Investitionen in den Bereichen F&E sowie größere Hürden und verstärkte Aufwendungen für Produktzulassungen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch der bereits angesprochene stärker werdende Kostendruck in den Gesundheitssystemen zu nennen. Im Jahr 2020 konnte man die Bereitschaft der Politik sehen - am Beispiel der COVID-19-Erforschung - sich an den hohen Investitionsaufwendungen in der Entwicklung dieser Medikamente zu beteiligen. Nur durch die Bereitstellung von Impfstoffen und Therapeutika wird die COVID-19-Pandemie langfristig erfolgreich bekämpft werden können. Die forschenden Pharmaunternehmen haben im letzten Jahr durch eine nie dagewesene Vernetzung und Energie mit enormer Geschwindigkeit die Entwicklung von Lösungen vorangetrieben und den gesellschaftlichen Wert von Forschung und Innovation unter Beweis gestellt. Es bedarf weiterer nachhaltiger Schritte, damit der Wertbeitrag der Pharmaunternehmen zur Effizienzsteigerung des Gesundheitssystems insgesamt in angemessener Weise honoriert wird. Auch für die Forschung in der Tiermedizin bedarf es hoher Investitionen sowohl in Präventionsforschung als auch in Diagnosemöglichkeiten.

Zusammen mit den langen Planungs- und Entwicklungszyklen für neue Produkte erschwert der zunehmende öffentliche Kostendruck die Planbarkeit der Geschäfte und macht es erforderlich, einerseits Chancen in der Humanpharma aber auch in der Tiermedizin früh zu erkennen und zu ergreifen, andererseits aber auch die Kosten und Strategien einer laufenden Überprüfung und Anpassung zu unterziehen. Im Jahr 2020 haben wir in allen Geschäftsbereichen Maßnahmen ergriffen, um die Reaktionsschnelligkeit auf Veränderungen weiter zu erhöhen, die Komplexität der Organisation zu verringern und die Kostenbasis zu optimieren. Dadurch schaffen wir Spielraum für Investitionen und sichern den langfristigen Unternehmenserfolg.

Mit Blick auf die verstärkten Forschungsaktivitäten des kommenden Geschäftsjahres erwartet Boehringer Ingelheim auf vergleichbarer Basis (bereinigt um Währungs- und Sondereffekte) ein leicht reduziertes Betriebsergebnis für das Jahr 2021.

„Werte schaffen durch Innovation“ - das bleibt das übergeordnete Ziel für Boehringer Ingelheim, mit dem wir als traditionsreiches Familienunternehmen unsere Wettbewerbsfähigkeit und langfristige unternehmerische Unabhängigkeit gewährleisten. Wir sind davon überzeugt, auf der Grundlage einer hoch innovativen und gut gefüllten Pipeline, unserer globalen Präsenz und unterstützt von unseren hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden unsere anspruchsvollen Ziele in allen Geschäftsbereichen zu erreichen. Wir halten an unserer „Ambition 2025“ für das Gesamtunternehmen fest und werden in der Human- und Tiermedizin innovative Produkte erforschen, entwickeln und zur Marktreife führen in Bereichen, in denen hoher medizinischer Bedarf besteht, und mit therapeutischen Ansätzen, bei denen wir die Ersten sein wollen. Als Ergebnis unserer Bemühungen werden wir neue Medikamente für Mensch und Tier zur Verfügung stellen, um beide mit neuartigen Therapien effektiver zu behandeln.

Übersicht über ausgewählte konsolidierte Gesellschaften

Konzernbilanz

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

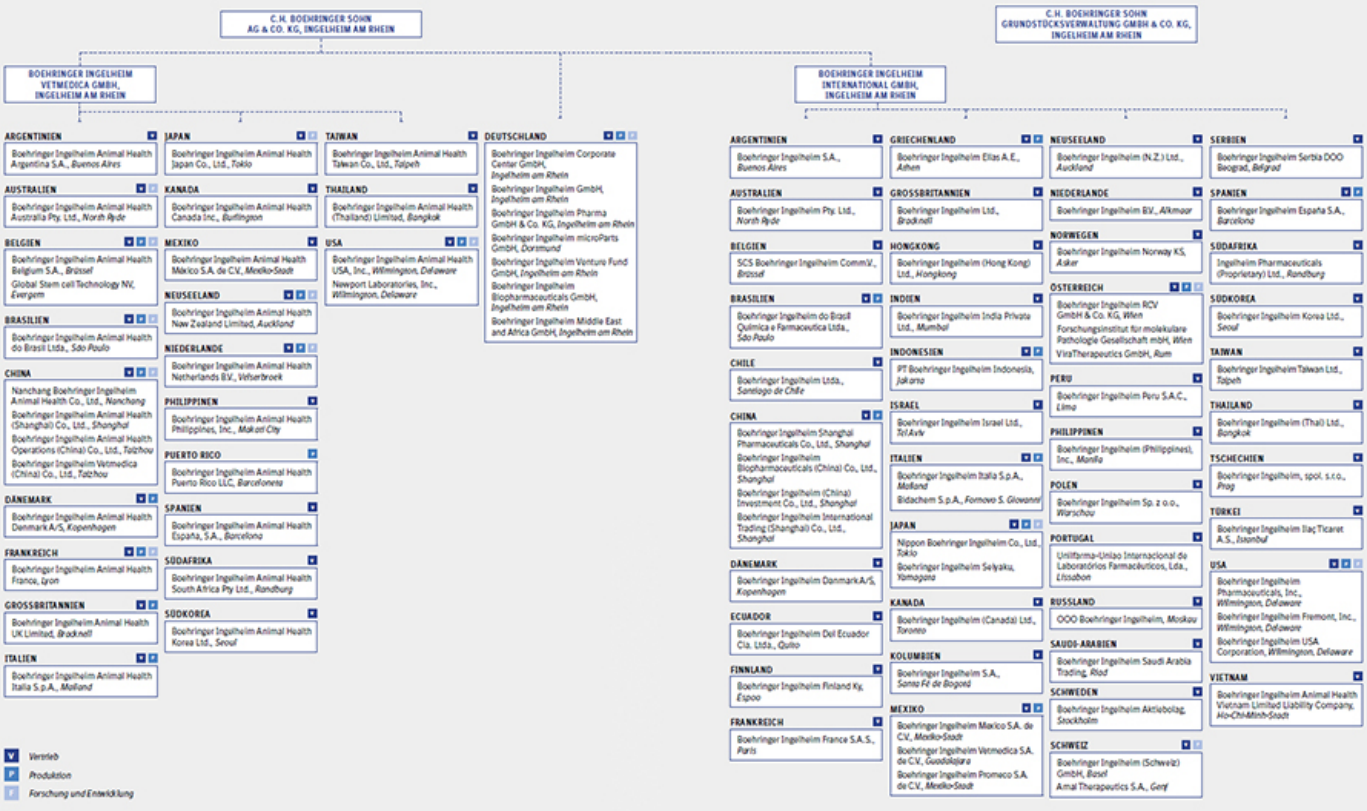
Kapitalflussrechnung

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

ÜBERSICHT ÜBER AUSGEWÄHLTE KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN



KONZERNBILANZ

Aktiva

(in Millionen EUR)	Anhang[1)]	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	(3.1)	4.295	4.882
Sachanlagen	(3.2)	5.050	4.754
Finanzanlagen	(3.3)	8.553	9.162
Anlagevermögen		17.898	18.798
Vorräte	(3.4)	3.863	3.563
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3.5)	5.252	5.437
Wertpapiere		1.499	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		4.606	2.195
Umlaufvermögen		15.220	11.195
Rechnungsabgrenzungsposten		330	313
Aktive latente Steuern		3.194	3.000
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		245	174
Bilanzsumme		36.887	33.480

Passiva

(in Millionen EUR)	Anhang[1)]	31.12.2020	31.12.2019
Kapital der Gesellschafter		178	178
Konzernrücklagen		17.672	14.709

(in Millionen EUR)	Anhang[1)]	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-544	-207
Eigenkapital des Mutterunternehmens		17.306	14.680
Nicht beherrschende Anteile		1	1
Konzerneigenkapital		17.307	14.681
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		1.283	1.471
Rückstellungen	(3.6)	15.320	14.521
Verbindlichkeiten	(3.7)	1.912	1.715
Fremdkapital		17.232	16.236
Rechnungsabgrenzungsposten		385	441
Passive latente Steuern		680	651
Bilanzsumme		36.887	33.480

[1)] Siehe Erläuterung unter der entsprechenden Ziffer im Konzernanhang.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

(in Millionen EUR)	Anhang[1)]	2020	2019
Umsatzerlöse	(4.1)	19.566	18.997
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		328	224
Andere aktivierte Eigenleistungen		2	11
Sonstige betriebliche Erträge	(4.2)	3.358	2.040
Gesamtleistung		23.254	21.272
Materialaufwand	(4.3)	-2.567	-2.534
Personalaufwand	(4.4)	-5.587	-5.367
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(4.5)	-1.376	-1.180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.6)	-9.100	-8.409
Betriebsergebnis		4.624	3.782
Finanzergebnis	(4.7)	-523	-369
Beteiligungsergebnis	(4.8)	204	83
Ergebnis vor Steuern		4.305	3.496
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag[2)]	(4.9)	-1.243	-775
Ergebnis nach Steuern		3.062	2.721
Konzernjahresüberschuss	(4.10)	3.062	2.721
Nicht beherrschende Anteile		0	0
Konzerngewinn		3.062	2.721

[1)] Siehe Erläuterung unter der entsprechenden Ziffer im Konzernanhang.

[2)] Aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften werden die auf die Konzerntätigkeit entfallenden persönlichen Steuern der Gesellschafter als Entnahmen aus den Konzernrücklagen dargestellt.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Millionen EUR)	2020
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	3.062
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.376
Veränderung der Pensionsrückstellungen und ähnlicher Verpflichtungen (mit Veränderung Deckungsvermögen)	365
Veränderung der übrigen Rückstellungen	868
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-196
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-195
Erhaltene Zuschüsse	-87
Veränderung der Vorräte	-517
Veränderung der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-414
Veränderung der anderen Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	100
Zinsaufwendungen/Zinserträge	29
Sonstige Beteiligungserträge	-13
Aufwendungen/Erträge aus Geschäftsveräußerungen	-298
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.243
Ertragsteuerzahlungen	-1.360
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.963
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-170
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.046
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-265
Auszahlungen für den Erwerb oder die Herstellung von Deckungsvermögen	-28
Auszahlungen aus Kaufpreisanpassungen konsolidierter Unternehmen	-7
Auszahlung für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-152
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	13

(in Millionen EUR)	2020
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.052
Einzahlungen im Zusammenhang mit Geschäftsveräußerungen	302
Erhaltene Zinsen	22
Erhaltene Dividenden	13
Ertragssteuerzahlungen im Zusammenhang mit Geschäftsveräußerungen	-60
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-326

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Millionen EUR)	2020
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	66
Gezahlte Zinsen	-37
Einzahlungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens[1)]	103
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	178
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-142
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	168
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.805
Veränderung des Finanzmittelfonds durch Konsolidierungskreisänderungen	1
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	104
Finanzmittelfonds[2)] am 1.1.	2.195
Finanzmittelfonds[2)] am 31.12.	6.105

[1)] Hier sind im Wesentlichen aperiodische Steuerrückzahlungen für auf die Konzerntätigkeit entfallende persönliche Steuern der Gesellschafter enthalten.

[2)] Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens. (+) = Mittelherkunft, (-) = Mittelverwendung

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

(in Millionen EUR)	Kapital der Gesellschafter[1)]	Konzernrücklagen[2)]	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
Stand am 31.12.2018	178	12.453	-298
Entnahmen	0	-465	0
Konzernjahresüberschuss	0	2.721	0
Währungsumrechnung	0	0	91
Stand am 31.12.2019	178	14.709	-207
Entnahmen	0	-99	0
Konzernjahresüberschuss	0	3.062	0
Währungsumrechnung	0	0	-337
Stand am 31.12.2020	178	17.672	-544

(in Millionen EUR)	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
Stand am 31.12.2018	12.333	1	12.334
Entnahmen	-465	0	-465
Konzernjahresüberschuss	2.721	0	2.721
Währungsumrechnung	91	0	91
Stand am 31.12.2019	14.680	1	14.681
Entnahmen	-99	0	-99
Konzernjahresüberschuss	3.062	0	3.062
Währungsumrechnung	-337	0	-337
Stand am 31.12.2020	17.306	1	17.307

[1)] Das Kapital der Gesellschafter setzt sich zusammen aus dem Kapital der C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG und der C. H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG. Es beinhaltet ausschließlich Kommanditeinlagen.

[2)] Auf die Konzerntätigkeit entfallende persönliche Steuern der Gesellschafter werden als Entnahmen aus den Konzernrücklagen dargestellt.

KONZERNANHANG

1 Grundsätze und Methoden

1.1 Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss von Boehringer Ingelheim für das Geschäftsjahr 2020 wird gemäß § 264a HGB unter Anwendung der Konzernrechnungslegungsvorschriften der§§ 290 ff. HGB erstellt.

Gemäß § 297 Abs. 1 HGB besteht der Konzernabschluss aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel.

Der Konzernabschluss wird gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 244 HGB in Euro aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses werden Zwischensummen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt sowie einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Die für die einzelnen Posten geforderten Zusatzangaben werden ebenfalls in den Anhang übernommen.

1.2 Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG mit Sitz in Ingelheim am Rhein im Handelsregister des Amtsgerichts Mainz unter der Nummer HRA 21732 eingetragen.

1.3 Angaben zum Konsolidierungskreis

An der Spitze des Unternehmensverbands Boehringer Ingelheim steht die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein. Die Boehringer AG, Ingelheim am Rhein, ist die einzige persönlich haftende Gesellschafterin dieser Gesellschaft.

Der Unternehmensverband Boehringer Ingelheim besteht insgesamt aus 176 verbundenen Unternehmen im In- und Ausland. In den Konzernabschluss der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG werden 149 Tochterunternehmen nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei der C.H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Zweckgesellschaft, an der die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen trägt. Bei den übrigen Tochterunternehmen besitzt die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte.

24 Tochterunternehmen wurden im Berichtsjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert, da sie im Einzelnen und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmensverbands sind. Die Gesamtheit des Umsatzes, des Eigenkapitals sowie des Jahresergebnisses der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen beträgt weniger als ein Prozent des Summenabschlusses des Konzerns. Bei zwei weiteren Tochterunternehmen sind aufgrund von Satzungsbestimmungen dauernde Verfügungsbeschränkungen gegeben. Diese wurden gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB ebenfalls nicht konsolidiert.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Gesamtzahl der Tochterunternehmen um ein Unternehmen:

- Vier Unternehmen wurden erworben.
- Eine Gesellschaft hat durch Fusion ihre rechtliche Eigenständigkeit verloren.
- Zwei verbundene Unternehmen wurden liquidiert.

Für folgende Tochterunternehmen wurde von der Befreiung von Aufstellungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Boehringer Ingelheim GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Europe GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Finanzierungs GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Secura Versicherungsvermittlungs GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Grundstücks-GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim R&D Beteiligungs GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Venture Fund GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Invest GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Animal Health France Participations GmbH, Ingelheim am Rhein

Für folgende Tochterunternehmen wurde von der Befreiung von Aufstellungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein
- C.H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Veterinary Research Center GmbH & Co. KG, Hannover

Boehringer Ingelheim ist an einem Gemeinschaftsunternehmen beteiligt, das aufgrund seiner untergeordneten Bedeutung nicht anteilsmäßig konsolidiert oder nach der Equity-Methode bilanziert wird. Darüber hinaus hält Boehringer Ingelheim Beteiligungen an 20 assoziierten Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung ebenfalls nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Durch den Verzicht auf die Anwendung der Equity-Methode werden die Bilanzsumme und das Konzernergebnis weniger als 1% beeinflusst.

1.4 Konsolidierungsmethoden

Bei Vorräten und Anlagevermögen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie den Ertrags- und Aufwandsposten wurden die zwischen den einbezogenen Gesellschaften entstandenen Geschäftsvorfälle im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB, der Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB herausgerechnet.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für Erstkonsolidierungen von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgte jeweils zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen wurde.

Dabei wurde der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entsprach. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wurde, wenn er auf der Aktivseite entstand, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entstand, als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

1.5 Währungsumrechnung

Aus Fremdwährungstransaktionen resultierende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die auf fremde Währung lautenden Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen mit Sitz in einem Staat außerhalb der Eurozone nach § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet.

Durch die Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode wurden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Die für den Unternehmensverband wichtigsten Währungen veränderten sich im Berichtsjahr wie folgt (Basis jeweils 1 Euro):

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
US-Dollar	1,23	1,12	1,14	1,12
Japanischer Yen	126,49	121,94	121,78	122,06
Chinesischer Renminbi	8,02	7,82	7,87	7,73

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend den technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten angesetzt. Hierbei wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Geschäfts- und Firmenwerte	10 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2 bis 19 Jahre
Gebäude	20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Im Konzernabschluss wurde einheitlich linear abgeschrieben. Voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wurde durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens (soweit durch die Fertigung veranlasst) berücksichtigt. Finanzierungskosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Alle aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Im aktuellen Geschäftsjahr erhöhten sich die Geschäfts- und Firmenwerte aufgrund des Erwerbs der Global Stern cell Technology NV sowie einer nachträglichen Kaufpreiszahlung (Milestone Payment) für die ICD-Therapeutics GmbH um insgesamt 84 Millionen EUR.

Die Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen Wertpapiere, Anteilsrechte und Ausleihungen und wurden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für in früheren Geschäftsjahren erfolgte Wertberichtigungen wurden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

2.2 Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen berücksichtigt wurden.

Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Bewertung erfolgte verlustfrei, das heißt es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen ausschließlich aus sonstigen Wertpapieren und wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten bilanziert, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben.

Die flüssigen Mittel, bestehend aus Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks, wurden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 1 HGB beinhaltet im Voraus bezahlten Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 2 HGB beinhaltet Einnahmen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich aus dem zum Zeitwert bilanzierten Planvermögen, das den nach handelsrechtlichen Grundsätzen bewerteten Verpflichtungsumfang der entsprechenden Pensionsverpflichtungen übersteigt.

2.3 Konzernrücklagen

Die Konzernrücklagen enthalten die bei den einbezogenen Unternehmen thesaurierten und laufenden Ergebnisse sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungen.

2.4 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum 31. Dezember 2020 ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultierte überwiegend aus dem zum 1. Januar 2017 abgeschlossenen Geschäftstausch von Boehringer Ingelheims Selbstmedikationsgeschäft und Sanofis Tiergesundheitsgeschäft. Hieraus ergab sich ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1.986 Millionen EUR. Der Zeitraum der Amortisierung des Unterschiedsbetrags wurde auf 15 Jahre geschätzt. Der Buchwert dieses Unterschiedsbetrags belief sich zum 31. Dezember 2020 noch auf 1.283 Millionen EUR.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung veränderte sich durch die laufende Auflösung in Höhe von 188 Millionen EUR. Die Erträge aus der Auflösung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich korrespondierend zur Amortisation der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten stillen Reserven des erworbenen Unternehmens.

2.5 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem laufzeitadäquaten, durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Jahren (gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung) ergibt.

2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

2.7 Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge wurden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (4% - 39 %) zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 305 HGB beruhen, wurden ebenfalls mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden berücksichtigt, sofern innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung wahrscheinlich ist.

Aktive und passive Steuerlatenzen wurden unsaldiert ausgewiesen.

3 Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

(in Millionen EUR)	Entgeltlich erworbene Konzessionen/ ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2019	6.908	29	26	6.963
Währungsumrechnungsdifferenz	54	0	0	54
Konsolidierungskreisänderungen	34	57	0	91
Zugänge	214	0	7	221
Abgänge	-117	0	0	-117
Umbuchungen	23	0	-21	2
Stand am 31. Dezember 2019	7.116	86	12	7.214
Währungsumrechnungsdifferenz	-276	0	0	-276
Konsolidierungskreisänderungen	99	84	0	183
Zugänge	162	0	8	170
Abgänge	-116	0	0	-116
Umbuchungen	15	0	-11	4
Stand am 31. Dezember 2020	7.000	170	9	7.179
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2019	1.840	3	0	1.843
Währungsumrechnungsdifferenz	12	0	0	12
Konsolidierungskreisänderungen	-2	0	0	-2
Zugänge	589	6	0	595
Zuschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	-117	0	0	-117
Umbuchungen	1	0	0	1
Stand am 31. Dezember 2019	2.323	9	0	2.332
Währungsumrechnungsdifferenz	-110	0	0	-110
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0
Zugänge	762	12	0	774
Zuschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	-116	0	0	-116
Umbuchungen	4	0	0	4
Stand am 31. Dezember 2020	2.863	21	0	2.884
Buchwerte am 31. Dezember 2019	4.793	77	12	4.882
Buchwerte am 31. Dezember 2020	4.137	149	9	4.295

3.2 Sachanlagen

(in Millionen EUR)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Betriebsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2019	3.925	3.970	2.228	972	11.095
Währungsumrechnungsdifferenz	27	19	14	3	63
Konsolidierungskreisänderungen	-61	-97	-3	-8	-169
Zugänge	62	85	156	770	1.073
Abgänge	-46	-84	-110	-7	-247
Umbuchungen	175	172	85	-434	-2
Stand am 31. Dezember 2019	4.082	4.065	2.370	1.296	11.813
Währungsumrechnungsdifferenz	-156	-95	-66	-25	-342
Konsolidierungskreisänderungen	0	1	0	0	1
Zugänge	57	69	129	791	1.046
Abgänge	-34	-63	-83	-1	-181
Umbuchungen	158	30	113	-305	-4
Stand am 31. Dezember 2020	4.107	4.007	2.463	1.756	12.333
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2019	2.223	2.857	1.735	0	6.815
Währungsumrechnungsdifferenz	16	13	10	0	39
Konsolidierungskreisänderungen	-60	-95	-3	0	-158
Zugänge	190	225	170	0	585
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-40	-77	-104	0	-221
Umbuchungen	8	-14	5	0	-1
Stand am 31. Dezember 2019	2.337	2.909	1.813	0	7.059
Währungsumrechnungsdifferenz	-94	-63	-48	0	-205
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0

(in Millionen EUR)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Betriebsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Zugänge	184	228	190	0	602
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-31	-59	-79	0	-169
Umbuchungen	12	-45	29	0	-4
Stand am 31. Dezember 2020	2.408	2.970	1.905	0	7.283
Buchwerte am 31. Dezember 2019	1.745	1.156	557	1.296	4.754
Buchwerte am 31. Dezember 2020	1.699	1.037	558	1.756	5.050

3.3 Finanzanlagen

(in Millionen EUR)	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2019	12	0	1.001
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	-6	0	-11
Zugänge	0	0	45
Abgänge	0	0	-81
Umbuchungen	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	6	0	954
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	-3
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0
Zugänge	0	0	227
Abgänge	0	0	-838
Umbuchungen	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2020	6	0	340
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2019	0	0	141
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0
Zugänge	0	0	3
Zuschreibungen	0	0	-60
Abgänge	0	0	-68
Umbuchungen	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	0	0	16
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	-1
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0
Zugänge	0	0	3
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	0	0	-5
Umbuchungen	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2020	0	0	13
Buchwerte am 31. Dezember 2019	6	0	938
Buchwerte am 31. Dezember 2020	6	0	327

(in Millionen EUR)	Ausleihungen an Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2019	0	5.166	38	6.217
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	-17
Zugänge	4	3.071	5	3.125
Abgänge	0	-46	-8	-135
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	4	8.191	35	9.190
Währungsumrechnungsdifferenz	0	-1	-1	-5
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0
Zugänge	1	33	4	265
Abgänge	0	-27	-8	-873
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2020	5	8.196	30	8.577
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2019	0	15	3	159
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0
Zugänge	0	2	0	5
Zuschreibungen	0	-7	0	-67

(in Millionen EUR)	Ausleihungen an Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
Abgänge	0	-1	0	-69
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	0	9	3	28
Währungsumrechnungsdifferenz	0	-1	0	-2
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	3
Zuschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	-5
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2020	0	8	3	24
Buchwerte am 31. Dezember 2019	4	8.182	32	9.162
Buchwerte am 31. Dezember 2020	5	8.188	27	8.553

Der Posten „Sonstige Ausleihungen“ enthält wie im Vorjahr keine Ausleihungen gegen Gesellschafter.

3.4 Vorräte

(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	811	635
Unfertige Erzeugnisse	1.891	1.763
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.152	1.155
Geleistete Anzahlungen	9	10
	3.863	3.563

3.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Millionen EUR)	31.12.2020	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2019	Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.302	7	4.196	2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21	0	19	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21	0	29	0
Sonstige Vermögensgegenstände	908	161	1.193	176
	5.252	168	5.437	178

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind Forderungen gegen die Gesellschafter in Höhe von 23 Millionen EUR enthalten (Vorjahr: 123 Millionen EUR).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Kreditforderungen.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen bestehen vorwiegend aus Lieferungen und Leistungen.

3.6 Rückstellungen

(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.581	5.185
Steuerrückstellungen	1.746	1.816
Sonstige Rückstellungen	7.993	7.520
	15.320	14.521

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt.

Bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Verpflichtungen wurden neben den lokalen biometrischen Rechnungsgrundlagen (zum Beispiel in Deutschland die Generationentafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die um konzerninterne Sterbewahrscheinlichkeit und Invaliditätsraten angepasst wurden) in den wesentlichen Ländern die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Stand 31. Dezember 2020 (in %)	Deutschland	USA	Japan
Rechnungszins	2,31	3,70	0,95
Entgelttrend	3,50	4,00	3,51
Rententrend	1,88	3,00	0,00

Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 11. März 2016 verwendet. Die für die Abzinsung wesentlicher ausländischer Altersversorgungsverpflichtungen (USA und Japan) verwendeten Zinssätze wurden entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 11. März 2016 mit vergleichbaren Berechnungsgrundlagen ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 803 Millionen EUR (Vorjahr: 743 Millionen EUR).

Die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher im Wesentlichen aus Börsenkursen abgeleitet ist, und mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Am Abschlussstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert am Bilanzstichtag) des Deckungsvermögens 2.165 Millionen EUR. Dem Deckungsvermögen stand ein Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen und ähnlicher Verpflichtungen in Höhe von 7.501 Millionen EUR gegenüber.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen auch die Vorsorge für Risiken der Doppelbesteuerung, die sich nach Umsetzung der Aktionspläne der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Rahmen ihrer Initiative zur internationalen Bekämpfung von Gewinnkürzungen und Gewinnverlagerungen („Action Plan on Base Erosion and Profit Shifting“, BEPS) ergeben haben.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Preisnachlässe und Garantien, personalbezogene Rückstellungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, Prozesskosten und Schadenersatz enthalten.

3.7 Verbindlichkeiten

(in Millionen EUR)	Restlaufzeit unter 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon größer 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	243	8	0
Andere Verbindlichkeiten	1.592	69	28
davon:			
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	924	4	0
- Erhaltene Anzahlungen	196	23	10
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	5	5
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten*	469	37	13
	1.835	77	28

(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019	Restlaufzeit unter 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	251	256	247
Andere Verbindlichkeiten	1.661	1.459	1.385
davon:			
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	928	830	822
- Erhaltene Anzahlungen	219	192	170
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	8	3
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	2	2
- Sonstige Verbindlichkeiten*	506	427	388
	1.912	1.715	1.632

* Davon:

- aus Steuern (in Millionen EUR)	201	205
- im Rahmen der sozialen Sicherheit (in Millionen EUR)	29	35

Wie schon im Vorjahr bestanden am Bilanzstichtag keine durch Grundpfandrechte oder ähnliche dingliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten.

Am Jahresende bestanden Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 163 Millionen EUR (Vorjahr: 61 Millionen EUR). Der Ausweis erfolgt unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von 4 Millionen EUR (Vorjahr: 4 Millionen EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4 Millionen EUR (Vorjahr: 4 Millionen EUR).

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Der Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren zugrunde gelegt. Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Um einen besseren Einblick in die Ertragslage zu gewähren, wurden Kosten vom Materialaufwand in den sonstigen Aufwand umgegliedert. Der Vorjahreswert wurde zur besseren Vergleichbarkeit in Höhe von 384 Millionen EUR ebenfalls angepasst.

4.1 Umsatzerlöse

nach Geschäften	2020	2019
(in Millionen EUR)		
Humanpharma	14.415	13.961
Tiergesundheit	4.121	4.035
Biopharmazeutische Auftragsproduktion	837	786
Sonstige Umsatzerlöse	33	41
Aufgegebene Geschäftsbereiche	160	174
	19.566	18.997

nach Regionen	2020	2019
(in Millionen EUR)		
Amerika	8.889	8.830
Europa	5.879	5.689
Asien/Australien/Afrika (AAA)	4.798	4.478
	19.566	18.997

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.964 Millionen EUR (Vorjahr: 811 Millionen EUR).

4.3 Materialaufwand

(in Millionen EUR)	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.005	1.963
Aufwendungen für bezogene Leistungen	562	571
	2.567	2.534

4.4 Personalaufwand

(in Millionen EUR)	2020	2019
Löhne und Gehälter	4.586	4.349
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.001	1.018
davon: für Altersversorgung	261	267
	5.587	5.367

Die Zinseffekte aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden innerhalb des Finanzergebnisses angegeben.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden	2020	2019
Produktion	16.940	16.590
Marketing und Vertrieb	18.468	18.463
Forschung und Entwicklung	9.504	9.154
Administration	6.310	6.104
Auszubildende	722	704
	51.944	51.015

4.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 369 Millionen EUR enthalten (Vorjahr: 181 Millionen EUR).

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2.150 Millionen EUR (Vorjahr: 1.056 Millionen EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen des Weiteren vorwiegend Rückstellungszuführungen für Rechtsrisiken und Restrukturierungen sowie Fremdleistungen in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Medizin und Marketing sowie Verwaltungskosten, Gebühren, Beiträge, Provisionen, Mieten, Frachten und Aufwendungen für Fremdreparaturen.

4.7 Finanzergebnis

(in Millionen EUR)	2020	2019
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-559	-526
Abschreibungen und Abgangsverluste auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7	-2
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	105
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	54
	-523	-369

Der Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthält das Zinsergebnis aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 499 Millionen EUR (Vorjahr: 437 Millionen EUR) sowie übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 60 Millionen EUR (Vorjahr: 89 Millionen EUR).

Die Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen und der Zinsanteil aus den Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Insgesamt sind 270 Millionen EUR Erträge aus Deckungsvermögen und 657 Millionen EUR Aufwendungen aus der Zuführung zu Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen im Zinsergebnis aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen enthalten.

4.8 Beteiligungsergebnis

(in Millionen EUR)	2020	2019
Abschreibungen auf Beteiligungen	-3	-4
Zuschreibungen auf Beteiligungen	0	60
Erträge aus Beteiligungen	207	27
davon: aus dem Abgang von Beteiligungen	194	12
	204	83

4.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

(in Millionen EUR)	2020	2019
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.529	1.027
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-286	-252
	1.243	775

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer der einbezogenen Unternehmen.

Der Gesamtbestand an aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag betrug 3.194 Millionen EUR (Vorjahr: 3.000 Millionen EUR). Aktive latente Steuern entfallen im Wesentlichen auf unterschiedliche Bilanzansätze von Rückstellungen für Pensionen und Rabatte, steuerliche Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens. Passive latente Steuern wurden in Höhe von 680 Millionen EUR (Vorjahr: 651 Millionen EUR) abgegrenzt. Sie betreffen im Wesentlichen unterschiedliche Bilanzansätze von immateriellen Vermögensgegenständen, von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens, Vorräte sowie Rückstellungen.

4.10 Konzernjahresüberschuss

Der Konzernjahresüberschuss 2020 ist durch periodenfremde Erträge (im Wesentlichen Auflösung von sonstigen Rückstellungen) in Höhe von 634 Millionen EUR (Vorjahr: 630 Millionen EUR) positiv sowie durch periodenfremde Aufwendungen (insbesondere aus Steuern für Vorjahre sowie Mehraufwendungen im Zusammenhang mit sonstigen Rückstellungen) in Höhe von 226 Millionen EUR (Vorjahr: 206 Millionen EUR) negativ beeinflusst.

5 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds des Boehringer Ingelheim Unternehmensverbands während des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert hat. Durch die Weiterentwicklung der Anlagestrategie von Boehringer Ingelheim enthalten die Wertpapiere des Anlagevermögens höhere Anteile an Anlagen, die nicht als Zahlungsmitteläquivalente gemäß DRS 21 gelten. Deshalb haben wir die Definition des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2020 geändert. Der Finanzmittelfonds enthält nun lediglich flüssige Mittel sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die kurzfristig in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Der Finanzmittelfonds zum 1. Januar 2020 wurde vergleichbar dargestellt.

Die Veränderungen der Bilanzposten der einbezogenen verbundenen Unternehmen wurden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der Finanzmittelfonds ist wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand wurde gesondert dargestellt.

Der Finanzmittelfonds setzte sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

(in Millionen EUR)	2020
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	4.606
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.499
	6.105

Im Finanzmittelfonds waren zum Bilanzstichtag Finanzmittel in Höhe von 14 Millionen EUR enthalten, die einer Verfügungsbeschränkung unterlagen.

6 Sonstige Angaben

6.1 Haftungsverhältnisse

(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	44	25
Gewährleistungen und Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	55	70
	99	95

Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingeschätzt.

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Miet- und Leasingverträge	470	486
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.845	1.610
	2.315	2.096

Innerhalb der Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen entfallen 23 Millionen EUR (Vorjahr: 29 Millionen EUR) auf langfristige Mietverträge mit nicht einbezogenen Tochterunternehmen.

Der Zweck der Leasingverträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Gegenstände nicht mehr vollständig genutzt werden können, wofür es derzeit keine Anzeichen gibt.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten künftige ausgabewirksame Investitionen in Höhe von 1.090 Millionen EUR (Vorjahr: 1.279 Millionen EUR).

6.3 Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Der Unternehmensverband Boehringer Ingelheim ist durch die ausgeprägte internationale Struktur in erheblichem Umfang von der Entwicklung der Weltwährungen und Zinsen abhängig. Zur Absicherung dieser Risiken, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungen, werden grundsätzlich bei Währungsrisiken Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie bei Zinsänderungsrisiken Zinsswaps und Zinsoptionen eingesetzt.

In internen Richtlinien sind der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten sowie die organisatorische Abwicklung festgelegt. Es besteht eine strikte Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Dokumentation und Kontrolle.

Die Risikopositionen werden regelmäßig in einer speziellen konzernweiten Finanzberichterstattung erfasst, analysiert und bewertet. Die eingegangenen Positionen werden periodisch neu bewertet und überwacht. Die am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden (Devisentermingeschäfte nach der Barwertmethode) unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Für Devisentermingeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden und zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert innerhalb einer Währung aufwiesen, wurden Rückstellungen in Höhe von 53 Millionen EUR gebildet. Positive beizulegende Zeitwerte innerhalb einer Währung blieben entsprechend dem Imparitätsprinzip außer Ansatz.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende, nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente:

	Nominalvolumen		beizulegender Zeitwert	
(in Millionen EUR)	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Devisentermingeschäfte	5.183	5.620	41	-71

Soweit die Voraussetzungen zur Einbeziehung der Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen gemäß § 254 HGB gegeben waren, erfolgte unter Anwendung der Einfrierungsmethode keine buchhalterische Erfassung der Devisentermingeschäfte in der Bilanz.

Bei der Bildung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die Bewertungseinheiten werden je Fremdwährung aus dem Nettobetrag von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen und Devisentermingeschäften gebildet, die bezüglich ihrer Laufzeit, ihrem Nominalbetrag und ihrer Fremdwährung dem erwarteten Nettozahlungsstrom entsprechen (Macro Hedge). Die mit hoher Wahrscheinlichkeit geplanten Transaktionen (Ein- und Auszahlungen aus geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäften) sind aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die vergangenheitsorientierte Überprüfung der Planung hat gezeigt, dass die geplanten Transaktionen hoch wahrscheinlich sind.

Aufgrund der Übereinstimmung der wertbestimmenden Komponenten (Critical Terms: Laufzeit, Nominalbetrag, Fremdwährung) gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften vollständig aus. Es kann daher sowohl prospektiv als auch retrospektiv von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen werden. Zur Messung der prospektiven und retrospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung wird ausschließlich die „Critical-Term-Match“-Methode verwendet. Übersteigende Sicherungsgeschäfte sind nicht Bestandteil der Bewertungseinheiten.

Zum 31. Dezember 2020 wurden Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Nettozahlungsströme wie folgt gebildet:

Januar bis Dezember 2021:

Nettozahlungsströme (in Millionen EUR)	Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)	
Nominalwert	Nominalwert	Zeitwert
USD 1.900	USD 2.113	USD 78
JPY 905	JPY 729	JPY 14
AUD 117	AUD 92	AUD -3
MXN 94	MXN 94	MXN -5
CAD 238	CAD 203	CAD 2
GBP 191	GBP 147	GBP -3

Januar bis Dezember 2022:

Nettozahlungsströme (in Millionen EUR)	Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)	
Nominalwert	Nominalwert	Zeitwert
USD 2.020	USD 1.477	USD 88
JPY 919	JPY 481	JPY 18
AUD 12	AUD 10	AUD 0
MXN 26	MXN 16	MXN -1

	Nettozahlungsströme (in Millionen EUR)	Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)	
	Nominalwert	Nominalwert	Zeitwert
	CAD 27	CAD 27	CAD 0
	GBP 33	GBP 31	GBP -1

Januar bis Dezember 2023:

	Nettozahlungsströme (in Millionen EUR)	Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)	
	Nominalwert	Nominalwert	Zeitwert
	USD 2.049	USD 940	USD 70
	JPY 912	JPY 233	JPY 7

Januar bis Februar 2024:

Nettozahlungsströme (in Millionen EUR)	Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)	
Nominalwert	Nominalwert	Zeitwert
USD 2.036	USD 502	USD 39
JPY 178	JPY 26	JPY 1

Januar bis Februar 2025:

	Nettozahlungsströme (in Millionen EUR)	Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)	
	Nominalwert	Nominalwert	Zeitwert
	USD 645	USD 165	USD 13

Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2020 Bewertungseinheiten für Fremdwährungsforderungen wie folgt gebildet:

	Forderungen (in Millionen EUR)	Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)	
	Nominalwert	Nominalwert	Zeitwert
	RUB 111	RUB 63	RUB 7
	PLN 49	PLN 19	PLN 0

Zum 31. Dezember 2020 wurden Bewertungseinheiten für Fremdwährungsforderungen aus Darlehen wie folgt gebildet:

	Forderungen (in Millionen EUR)	Devisentermingeschäfte (in Millionen EUR)	
	Nominalwert	Nominalwert	Zeitwert
	AUD 18	AUD 18	AUD 0
	BRL 60	BRL 60	BRL -1
	CNY 57	CNY 57	CNY 0
	CZK 6	CZK 6	CZK 0
	MXN 206	MXN 206	MXN -8
	PLN 11	PLN 11	PLN 0
	RUB 11	RUB 11	RUB 0
	THB 46	THB 46	THB 0
	USD 62	USD 62	USD 2

Die Höhe des abgesicherten Fremdwährungsrisikos korreliert mit der relativen Veränderung des Wechselkurses zwischen dem Planungszeitpunkt und dem Realisationszeitpunkt der erwarteten Transaktionen. Wenn alle Währungen gegenüber dem Euro um 10,0% auf- oder abwerten würden, ergäbe sich ohne Absicherung ein Kursänderungsrisiko von +/-1.294 Millionen EUR.

6.4 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

(in Millionen EUR)	2020	2019
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	3.696	3.462

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten unter anderem Kosten für klinische Studien.

6.5 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Konzern beträgt 5,4 Millionen EUR. Davon entfallen 1,6 Millionen EUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 0,8 Millionen EUR auf andere Bestätigungsleistungen, 2,3 Millionen EUR auf Steuerberatungsleistungen sowie 0,7 Millionen EUR auf sonstige Leistungen.

6.6 Nachtragsbericht

Am 7. Dezember 2020 hat Boehringer Ingelheim sich dazu verpflichtet, 100% der Anteile des Schweizer Biotech-Unternehmens NBE-Therapeutics AG zu einem Gesamtpreis von bis zu 1.180 Millionen EUR zu erwerben. Der Kaufpreis setzt sich aus einer Zahlung zum Vollzug der Transaktion als auch zukünftigen erfolgsabhängigen Zahlungen zusammen, in Abhängigkeit der Erreichung bestimmter klinischer als auch regulatorischer Meilensteine. Der Abschluss der Transaktion hat am 20. Januar 2021 stattgefunden. Boehringer Ingelheim war zum Zeitpunkt des Erwerbs über ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen bereits mit rund 25% an NBE-Therapeutics beteiligt.

Weitere Ereignisse, die für den Unternehmensverband von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen würden, sind uns nach Ablauf des Geschäftsjahres 2020 nicht bekannt geworden.

6.7 Anteilsbesitz

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sind Bestandteil des testierten und im Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses.

Ingelheim am Rhein, den 2. März 2021

Boehringer AG

Der Vorstand

Hubertus von Baumbach

Carinne Knoche-Brouillon

Dr. Michel Pairet

Jean Scheftsik de Szolnok

Michael Schmelmer

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES 2020

1. Tochterunternehmen

a) Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Argentinien	Boehringer Ingelheim S.A.	Buenos Aires	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Argentina S.A.	Buenos Aires	100
Australien	Boehringer Ingelheim Pty. Ltd.	North Ryde	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Australia Holding Pty. Ltd.	North Ryde	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Australia Pty. Ltd.	North Ryde	100
Belgien	SCS Boehringer Ingelheim Comm.V.	Brüssel	100
	Boehringer Ingelheim Centre S.A.	Brüssel	100
	Global Stem cell Technology NV	Evergem	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Belgium S.A.	Brüssel	100
Brasilien	Boehringer Ingelheim do Brasíl Química e Farmaceutica Ltda.	Säo Paulo	100
	Solana Agro Pecuäria Ltda.	Arapongas	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health do Brasil Ltda.	Säo Paulo	100
Chile	Boehringer Ingelheim Ltda.	Santiago de Chile	100
China	Boehringer Ingelheim International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	100
	Boehringer Ingelheim Shanghai Pharmaceuticals Co., Ltd.	Shanghai	100
	Boehringer Ingelheim Biopharmaceuticals (China) Co., Ltd.	Shanghai	100
	Boehringer Ingelheim (Shanghai) Healthcare Management Co., Ltd.	Shanghai	100
	Boehringer Ingelheim (China) Investment Co., Ltd.	Shanghai	100
	Boehringer Ingelheim Vetmedica (China) Co., Ltd.	Taizhou	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Operations (China) Co., Ltd.	Taizhou	100
	Nanchang Boehringer Ingelheim Animal Health Co., Ltd.	Nanchang	99
	Boehringer Ingelheim Animal Health (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	100
Dänemark	Boehringer Ingelheim Danmark A/S	Kopenhagen	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Denmark A/S	Kopenhagen	100
Deutschland	C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG*	Ingelheim am Rhein	
	Boehringer Ingelheim GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Anasco GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Europe GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim International GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Finanzierungs GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Secura Versicherungsvermittlungs GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Grundstücks-GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Dr. Karl Thomae Wohnungsbaugesellschaft mbH	Biberach	100
	Biotherax GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Biopharmaceuticals GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Auslandsbeteiligungs GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Participations GmbH	Hannover	100
	C.H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG**	Ingelheim am Rhein	
	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	Ingelheim am Rhein	100
	Incura AG	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim microParts GmbH	Dortmund	100
	Boehringer Ingelheim Verwaltungs GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim R&D Beteiligungs GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Veterinary Research Center GmbH & Co. KG	Hannover	100
	Boehringer Ingelheim Venture Fund GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Middle East and Africa GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Invest GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health International GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Healthcare Innovation GmbH	Ingelheim am Rhein	100

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	Boehringer Ingelheim Animal Health Japan Holding GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	ICD-Therapeutics GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health France Participations GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Healthcare GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	BI X GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Merial Participations GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health China Participations GmbH	Ingelheim am Rhein	100
Ecuador	Boehringer Ingelheim Del Ecuador Cia. Ltda.	Quito	100
Finnland	Anasco Oy	Helsinki	100
	Boehringer Ingelheim Finland Ky	Espoo	100
Frankreich	Labso Chimie Fine E.U.R.L.	Blanquefort	100
	Boehringer Ingelheim France S.A.S.	Paris	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health France	Lyon	100
Griechenland	Boehringer Ingelheim Ellas A.E.	Athen	100
Großbritannien	Boehringer Ingelheim Ltd.	Bracknell	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health UK Limited	Bracknell	100
Hongkong	Boehringer Ingelheim (Hong Kong) Ltd.	Hongkong	100
Indien	Boehringer Ingelheim India Private Ltd.	Mumbai	100
Indonesien	PT Boehringer Ingelheim Indonesia	Jakarta	100
Irland	Boehringer Ingelheim Ireland Ltd.	Dublin	100
Israel	Boehringer Ingelheim Israel Ltd.	Tel Aviv	100
Italien	Bidachem S.p.A.	Fornovo S. Giovanni	100
	Boehringer Ingelheim Italia S.p.A.	Mailand	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Italia S.p.A.	Mailand	100
Japan	Boehringer Ingelheim Seiyaku	Yamagata	100
	Nippon Boehringer Ingelheim Co., Ltd.	Tokio	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Japan Co., Ltd.	Tokio	100
Kanada	Boehringer Ingelheim (Canada) Ltd.	Toronto	100
	Pharma Investment ULC	Calgary	100
	Boehringer Ingelheim Investment Ltd.	Burlington	100
	Boehringer Ingelheim IO Canada Inc.	Burlington	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Canada Inc.	Burlington	100
Kolumbien	Boehringer Ingelheim S.A.	Santa Fé de Bogotá	100
Kroatien	Boehringer Ingelheim Zagreb d.o.o.	Zagreb	100
Malaysia	Boehringer Ingelheim (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	100
Mexiko	Boehringer Ingelheim Promeco S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100
	Anchor S.A. de C.V.	Guadalajara	100
	Boehringer Ingelheim Mexico S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100
	Boehringer Ingelheim Vetmedica S.A. de C.V.	Guadalajara	100
	Promeco S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100
	Anchor Farma S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health México S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	100
Neuseeland	Boehringer Ingelheim (N.Z.) Ltd.	Auckland	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health New Zealand Limited	Auckland	100
Niederlande	Boehringer Ingelheim B.V.	Alkmaar	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Netherlands B.V.	Velserbroek	100
Norwegen	Boehringer Ingelheim Norway KS	Asker	100
	Boehringer Ingelheim Norway Management AS	Asker	100
Österreich	Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co. KG	Wien	100
	Boehringer Ingelheim Pharma Gesellschaft mbH	Wien	100
	Forschungsinstitut für molekulare Pathologie Gesellschaft mbH	Wien	100
	ViraTherapeutics GmbH	Rum	100
	Boehringer Ingelheim RCV Holding GmbH	Wien	100
Peru	Boehringer Ingelheim Peru S.A.C.	Lima	100
Philippinen	Boehringer Ingelheim (Philippines), Inc.	Manila	100
	Boehringer Ingelheim Business Services Philippines, Inc.	Muntinlupa	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Philippines, Inc.	Makati City	100
Polen	Boehringer Ingelheim Sp. z o.o.	Warschau	100
Portugal	Unilfarma-Uniao Internacional de Laboratörios Farmacêuticos, Lda.	Lissabon	100
	Boehringer Ingelheim, Unipessoal, Lda.	Lissabon	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Portugal, Unipessoal, Lda.	Lissabon	100
	Boehringer Ingelheim Healthcare Management Portugal, Unipessoal, Lda.	Lissabon	100
Puerto Rico	Boehringer Ingelheim Animal Health Puerto Rico LLC	Barceloneta	100

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Russland	000 Boehringer Ingelheim	Moskau	100
Saudi-Arabien	Boehringer Ingelheim Saudi Arabia Trading	Riad	100
Schweden	Boehringer Ingelheim Aktiebolag	Stockholm	100
Schweiz	Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH	Basel	100
	Amal Therapeutics S.A.	Genf	100
Serbien	Boehringer Ingelheim Serbia DOO Beograd	Belgrad	100
Singapur	Boehringer Ingelheim Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100
Spanien	Boehringer Ingelheim S.A.	Barcelona	100
	Boehringer Ingelheim Espana S.A.	Barcelona	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Espana, S.A.	Barcelona	100
Südafrika	Boehringer Ingelheim (Proprietary) Ltd.	Randburg	100
	Ingelheim Pharmaceuticals (Proprietary) Ltd.	Randburg	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health South Africa Pty Ltd.	Randburg	100
Südkorea	Boehringer Ingelheim Korea Ltd.	Seoul	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Korea Ltd.	Seoul	100
Taiwan	Boehringer Ingelheim Taiwan Ltd.	Taipeh	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Taiwan Co., Ltd.	Taipeh	100
Thailand	Boehringer Ingelheim (Thai) Ltd.	Bangkok	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health (Thailand) Limited	Bangkok	99
Tschechien	Boehringer Ingelheim, spol. s.r.o.	Prag	100
Türkei	Boehringer Ingelheim Ilaç Ticaret A.S.	Istanbul	100
Uruguay	Boehringer Ingelheim S.A.	Montevideo	100
	Eckener Braun Internacional S.A.	Montevideo	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Uruguay Sociedad Anomina	Montevideo	100
USA	Boehringer Ingelheim USA Corporation	Wilmington, Delaware	100
	Boehringer Ingelheim Corporation	Reno, Nevada	100
	Boehringer Ingelheim Fremont, Inc.	Wilmington, Delaware	100
	Boehringer Ingelheim Venture Fund USA, Inc.	Wilmington, Delaware	100
	Boehringer Ingelheim Pharmaceuticals, Inc.	Wilmington, Delaware	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health USA, Inc.	Wilmington, Delaware	100
	Newport Laboratories, Inc.	Wilmington, Delaware	100
	Merial Vaccination Technologies, Inc.	Lawrenceville, Georgia	100
Verein. Arab. Emirate	Boehringer Ingelheim Middle East & North Africa (Scientific Office) FZ-Ltd.	Dubai	100
Vietnam	Boehringer Ingelheim Animal Health Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt	100
	Boehringer Ingelheim Vietnam Ltd.	Ho-Chi-Minh-Stadt	100

[*] Muttergesellschaft
[**] Zweckgesellschaft

b) Nicht konsolidierte Tochterunternehmen

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Grund der Nichteinbeziehung[*]
Ägypten	Boehringer Ingelheim Egypt LLC	Kairo	100	1
Bosnien-Herzegowina	Boehringer Ingelheim BH d.o.o.	Sarajevo	100	1
Deutschland	Boehringer Ingelheim KG	Biberach	100	1
	Andreas-Meyer-Strasse 31-35 GmbH	Ingelheim am Rhein	100	1
	Albert und Helene Boehringer Unterstützungskasse GmbH	Ingelheim am Rhein	100	2
	Albert und Helene Boehringer Unterstützungskasse der Firma Dr. Karl Thomae GmbH	Biberach	100	2
	Boehringer Ingelheim Real Estate GmbH	Biberach	100	1
	Boehringer Ingelheim Deutschland GmbH	Ingelheim am Rhein	100	1
	UB Komplementär GmbH	Ingelheim am Rhein	100	1
	Boehringer Ingelheim Veterinary Research Center GmbH	Ingelheim am Rhein	100	1
Frankreich	Boehringer Ingelheim Animal Health France Commandite S.A.S.	Lyon	100	1
Hongkong	Merial Hong Kong Ltd.	Hongkong	100	1
Kanada	Anchor Laboratories Corporation	Toronto	100	1
Österreich	Boehringer Ingelheim RCV GmbH	Wien	100	1
Paraguay	Boehringer Ingelheim Paraguay S.R.L.	Asunción	100	1
Portugal	Finadil-Produtos Químicos e Farmacêuticos, Lda.	Lissabon	100	1

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Grund der Nichteinbeziehung*
Venezuela	Boehringer Ingelheim C.A.	Caracas	100	1

* 1 = untergeordnete Bedeutung 2 = dauernde Verfügungsbeschränkung

2. Gemeinschaftsunternehmen

Land	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote in %
China	Beijing Boehringer Ingelheim Vital Biotechnology Co., Ltd.*	Peking	50

Land	Lokale Währung (LW)	Eigenkapital (TSD/LW) 31.12.2019	Ergebnis nach Steuern (TSD/LW) 31.12.2019
China	CNY	111.674	15.882

* Die Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis nach Steuern sind aus dem Konzernabschluss des Gemeinschaftsunternehmens entnommen.

3. Assoziierte Unternehmen

Land	Gesellschaft	Sitz
Argentinien	Farmanet S.A.	Buenos Aires
Belgien	Rewind Therapeutics NV	Leuven
	SoundTalks NV	Leuven
	Agom AB Therapeutics NV	Gent
Chile	Novofarma Service S.A.	Santiago de Chile
Deutschland	Acousia Therapeutics GmbH	Tübingen
	BCD Travel Ingelheim GmbH	Ingelheim am Rhein
	HepaRegeniX GmbH	Tübingen
	Aignostics GmbH	Berlin
	Perfood GmbH	Lübeck
	Abalos Therapeutics GmbH	Essen
Frankreich	Eyevensys S.A.S.	Paris
Großbritannien	Brainomix Ltd.	Oxford
	RinRi Therapeutics Limited	Sheffield
Österreich	QUANTRO Therapeutics GmbH	Wien
Schweiz	NBE-Therapeutics AG	Basel
	T3 Pharmaceuticals AG	Basel
Spanien	Disalfarm S.A.	Barcelona
USA	Sentien Biotechnologies, Inc.	Wilmington, Delaware
	Abexxa Biologics, Inc.	Lewes, Delaware

Land	Beteiligungsquote in %	Lokale Währung (LW)	Eigenkapital (TSD/LW) 31.12.2019	Ergebnis nach Steuern (TSD/LW) 31.12.2019
Argentinien	25,00	ARS	236.581	195.480
Belgien	24,20	EUR	9.419	-2.256
	37,50	EUR	5.339	-977
	23,35	EUR	6.620	-3.050
Chile	33,00	CLP	6.951.680	402.908
Deutschland	30,61	EUR	2.941	-2.290
	40,00	EUR	657	549
	28,17	EUR	2.430	-3.664
	22,54	EUR	/	/
	21,03	EUR	/	/
	24,96	EUR	405	-1.121
Frankreich	21,29	EUR	6.557	-7.792
Großbritannien	31,31	GBP	949	-8.792
	24,98	GBP	-381	-384
Österreich	24,99	EUR	/	/
Schweiz	24,95	CHF	193	-13.848
	29,01	CHF	7.677	-3.770
Spanien	33,33	EUR	4.817	191
USA	28,53	USD	-3.231	-4.971
	49,76	USD	-455	-1.537

4. Sonstige Beteiligungen

Land	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote in %
Belgien	Promethera Biosciences S.A.*	Mont Saint Guibert	2,21
	etheRNA immunotherapies NV	Niel	9,37

Land	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote in %
	Aelin Therapeutics NV	Leuven	16,02
Deutschland	PharmLog Pharma Logistik GmbH	Bönen	16,67
	Futurium gGmbH	Berlin	1,00
	Cardior Pharmaceuticals GmbH	Hannover	11,72
	Pharma Mall Gesellschaft für Electronic Commerce mbH	Sankt Augustin	16,67
	Internationale Schule Ulm / Neu-Ulm gGmbH	Ulm	15,00
	dopavision GmbH	Berlin	9,09
	T-Knife GmbH	Berlin	12,89
	Tacalyx GmbH	Potsdam	19,60
	Topas Therapeutics GmbH	Hamburg	15,69
	High-Tech Gründerfonds III GmbH & Co. KG	Bonn	1,15
Frankreich	Inserm Transfert Initiative S.A.S.	Paris	2,65
	ImCheck Therapeutics S.A.S.	Marseille	12,24
	DiogenX S.A.S.	Marseille	10,34
Israel	Metabomed Ltd.	Yavne	13,15
USA	MacroGenics, Inc.*	Wilmington, Delaware	3,26
	Hookipa Pharma, Inc.*	Wilmington, Delaware	8,59
	BioInnovation Capital I LP	Wilmington, Delaware	11,50
	Wellth, Inc.	Wilmington, Delaware	9,91
	OncoMyx Therapeutics, Inc.	Wilmington, Delaware	17,58
	Libra Therapeutics, Inc.	Wilmington, Delaware	18,68
	Actym Therapeutics, Inc.	Wilmington, Delaware	10,09
	TigaTx, Inc.	Wilmington, Delaware	15,98
	Bodyport, Inc.	Wilmington, Delaware	13,52
	Rgenta Therapeutics, Inc.	Wilmington, Delaware	16,59

Land	Lokale Währung (LW)	Eigenkapital (TSD/LW) 31.12.2019	Ergebnis nach Steuern (TSD/LW) 31.12.2019
Belgien	EUR	19.862	-39.785
	EUR	3.787	-9.234
	EUR	6.002	-3.322
Deutschland	EUR	14.075	909
	EUR	25	0
	EUR	1.373	-5.263
	EUR	/	/
	EUR	/	/
	EUR	924	-200
	EUR	1.629	-2.184
	EUR	1.869	-371
	EUR	7.656	-7.785
	EUR	42.887	-9.541
Frankreich	EUR	23.004	4.505
	EUR	17.424	-10.389
	EUR	/	/
Israel	USD	4.457	-4.947
USA	USD	230.628	-151.811
	USD	-117.899	-43.037
	USD	63.086	6.760
	USD	2.544	-3.328
	USD	4.329	-3.308
	USD	/	/
	USD	/	/
	USD	/	/
	USD	11.108	-915
	USD	/	/

* Die Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis nach Steuern sind aus dem Konzernabschluss des Beteiligungsunternehmens entnommen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernabschluss der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für

das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht" beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Entgegen § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstaben a) und b) HGB wurden im Konzernanhang die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder, der ehemaligen Vorstandsmitglieder sowie die für die ehemaligen Vorstandsmitglieder gebildeten und nicht gebildeten Pensionsrückstellungen nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter-falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 2. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kneisel, Wirtschaftsprüfer

Krauß, Wirtschaftsprüfer